MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

143 (1.6.1890) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-44688

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 143. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 1. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Oppositionelle Kampfesweise.

Es liegen heute neue Beweise dafür vor, daß die oppositionelle Presse die badischen Behörden in völlig ungerechtfertigter Weise zu verdächtigen sucht, um dieselben in der Oeffentlichkeit herabzusetzen. So brachte vor einigen Tagen die „Frankfurter Zeitung" eine Correspondenz aus Baden, welche über eine „tragikomische" Untersuchung berichtete, die gegen zwei Gesangvereine in Offenburg eingeleitet worden sei. Die Correspondenz verfolgte den Zweck, die Offenburger Bezirksbehörde vor aller Welt verächtlich zu machen, indem sie derselben Leichtfertigkeit in der Ausübung ihrer dienstlichen Pflichten zum Vorwurf machte. Die folgende Stelle gibt den wesentlichen Inhalt jener Correspondenz wieder. Sie lautet:

„Und nun denke man sich den Eindruck, den es auf die Mitglieder der Concordia, deren Präsident ein Beamter des Großh. Landgerichts ist, machte, als bekannt wurde, daß wegen sozialdemokratischer Tendenzen eine Untersuchung gegen den Gesangverein Concordia eingeleitet würde. Und aus welchem Grunde? Weil er mit dem Arbeitergesangverein, der den umstürzlichen Namen Germania führt, zusammen in einem Lokale patriotische Lieder zum Badischen Sängerbundesfest einübte. Wahrlich, man hätte für die Ausübung des Sozialistengesetzes keinen passenderen Schlußakt erdenken und erdichten können, als diese Ironie!"

Diese Correspondenz der „Frankf. Ztg." kam der deutschen oppositionellen Presse höchst gelegen und wurde durch den Nachdruck in den weitesten Kreisen verbreitet. In ihrem heutigen Morgenblatte sieht sich nun die „Frkf. Zeitg." genöthigt, folgende ihr vom Oberamtmann Rasina in Offenburg zugegangene Berichtigung zu veröffentlichen:

„In Nr. 145 der Frankfurter Zeitung wird behauptet, daß wegen sozialdemokratischer Tendenzen eine Untersuchung gegen den Gesangverein Concordia eingeleitet worden sei. Diese Behauptung ist gänzlich unwahr. Auch gegen den Verein Germania fand keinerlei Untersuchung statt."

Natürlich wird die übrige gesinnungstreue oppositionelle Presse von der Berichtigung des Herrn Oberamtmannes keine Notiz nehmen; der beabsichtigte Zweck ist bei den Lesern erreicht und morgen tischt man ihnen, damit sie nicht aus dem Geleise kommen, eine neue Unwahrheit auf. Etwas bleibt ja immer hängen; ein Theil des Publikums benutzt die schöne Gelegenheit, um tüchtig über die Behörden zu raisoniren und das ist für gar Viele ein Vergnügen, das ihnen mit der Hinnahme einer Lüge nicht zu theuer bezahlt erscheint. Erfährt man nachträglich, daß sich die Sache gar nicht so verhält, ja daß überhaupt gar nichts derartiges sich ereignet hatte, zuckt man die Achsel und meint: „Es hätte doch ganz so sein können, der Polizei ist Alles zuzutrauen", und damit ist die Angelegenheit erledigt.

Ein ähnliches Beispiel leichtfertiger Verdächtigung lieferte vor kurzer Zeit das hiesige demokratische Blatt, nur ist der „Mannheimer Anzeiger" in der Lage in seiner letzten Ausgabe sich selbst gründlich abzuführen. Und er thut das, natürlich unbewußt, mit der ihm eigenen Grazie. Am 30. April schrieb der „Mannh. Anz." in einem „Nationalliberale und Antisemiten" überschriebenen Artikel wörtlich:

„Und wie verhalten sich die badischen Behörden zu diesen Dingen? Unter „Stadt und Land" in dieser Nummer bringen wir eine amtliche „Berichtigung" aus Heidelberg, die mehr erzählt, als ganze Spalten dies vermöchten. Herr Amtmann Frech versichert mit anderen Worten, er sei gegen die Judenhetzereien des Liebermann, der zum Kampfe gegen die jüdischen Bürger aneiferte, nicht eingeschritten, aber die „lauten" Opponenten ließ er durch den Gendarmen als Abschreckungsmittel für weitere „Störungen" notiren. Also verleumden läßt der Herr Amtmann in seinem Beisein die Juden, aber die Verleumdeten müssen das ruhig anhören und werden notirt, wenn sie laut mucksen. Sollen wir hiezu noch etwas bemerken? Jedes Wort würde überflüssig sein . . . ."

Ist das nicht nackte Beamtenhetze? Und was schreibt derselbe „Mannheimer Anzeiger" am 31. Mai? Wörtlich folgendes:

„Handschuchsheim, 30. Mai. Wie ich aus sicherer Quelle erfahre, ist das Gesuch des russischen Antisemiten Hentschel in Handschuchsheim, um Aufnahme in den badischen Unterthanenverband, vom Bezirksamt Heidelberg abschläglich beschieden worden, mit der Begründung, daß das Auftreten des genannten Hetzers geeignet sei, den confessionellen Frieden unter der Bevölkerung zu stören."

Dasselbe demokratische Blatt, welches am 30. April gegen den Amtmann Frech den Vorwurf erhebt, daß er in seinem Beisein „die Juden verleumden lasse", constatirt am 31. Mai, daß dieselbe Behörde, welcher der Herr Amtmann Frech angehört, die Aufnahme des antisemitischen Agitators in den badischen Unterthanenverband verweigert hat, um den confessionellen Frieden zu schützen. Kann eine Zeitung sich selbst ärger bloßstellen, als dies soeben vom „Mannh. Anzeiger" geschieht, der vor vier Wochen gegen die badischen Behörden den Vorwurf erhebt, daß sie Antisemitismus treiben und der jetzt selbst den Beweis dafür antritt, daß diese frivole Behauptung — erlogen war! — —

Gegenüber solchen Verdächtigungen badischer Behörden, wie wir sie heute auf Grund von Thatsachen nachweisen konnten, ist jedes weitere Wort überflüssig — sie kennzeichnen am besten die oppositionelle Kampfesweise!

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 30. Mai.

67. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Bitte der Synagogenräthe der Gemeinden Karlsruhe u. a., die **Besteuerung der Israeliten für die Bedürfnisse ihres Kultus betr.**

Berichterstatter Abg. **Strübe** führt aus, daß im Entwurf für Besteuerung örtlicher kirchlicher Bedürfnisse ein Paragraph vorgesehen war, wonach dieses Gesetz auch auf andere, also auch die israelitische, Religionsgemeinschaften ausgedehnt werden konnte. Der Oberrath, um Aeußerung angegangen, beantragte aber diesen Passus zu streichen, was auch geschah. Die Bittsteller streben eine Erschwerung der Austrittserklärung an; es wird Ueberweisung zur Kenntnißnahme beantragt.

Geh. Referendär **Joos** hat gegen den Antrag keinen Einwand zu erheben. Auf die Verhältnisse des israelitischen Kultus selbst eingehend führt Redner aus, daß den Israeliten schon längst ein kirchliches Besteuerungsrecht eingeräumt gewesen sei. Redner ist der Ansicht, daß die Regierung keinen Anlaß habe, einzuschreiten, so lange die Israeliten mit diesen Bestimmungen sich zufrieden geben. Wolle eine Verschärfung herbeigeführt werden, die den Austritt erschwere, so sei wohl das Besteuerungswesen damit gleichzeitig in Betracht zu ziehen. Eine Gesetzesvorlage würde jedenfalls auch diesen Punkt einschließen. Diese Fragen würden auch bei Feststellung des allgemeinen Kirchensteuergesetzes zu erwägen sein.

Abg. **Kiefer** dankt dem Regierungsvertreter für seine Ausführungen. Es lägen hier Bestimmungen vor, die veraltet seien und Aenderung erheischten. Dem nächsten Landtage würde eine bezügliche Vorlage zu machen sein.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Kommissionsantrag angenommen.

Der **Präsident** macht Mittheilung von der Einkunft einer Gesetzesvorlage, betreffend die **Vereinigung der Gemeinde Neuenheim mit Heidelberg.**

Abg. **Blankenhorn** berichtet sodann über die Bitte des Stadtraths Lahr, die **Wiedererrichtung der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Lahr** betreffend, und beantragt empfehlende Ueberweisung an die Regierung.

Abg. **Geßler** hofft, daß der Wunsch wenigstens in der nächsten Budgetperiode erfüllt werde.

Abg. **Kiefer** befürwortet den Kommissions-Antrag.

Abg. **Gerber** legt seinen entgegenstehenden Standpunkt dar.

Abg. **Weber**-Offenburg hält die Wiedererrichtung der Inspektion Lahr ebenfalls nicht als einem Bedürfniß entspringend.

Abg. **Pfefferle** wird dem Kommissionsantrag zustimmen unter der Voraussetzung, daß die Inspektion Emmendingen dabei nicht in Mitleidenschaft gezogen werde.

Abg. **Fieser** hält Abg. Gerber entgegen, daß es ungerechtfertigt sei, wenn von jener Seite gegen die Wiedererrichtung früher aufgehobener Bezirksstellen Stellung genommen werde.

Der Kommissionsantrag wird hierauf angenommen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 31. Mai, Vorm.

Es verlautet, daß gegenwärtig im Schoße der preußischen Staatsregierung Erwägungen darüber stattfinden, ob es nicht angezeigt sei, unter den Bundesstaaten eine Verständigung über die wichtigsten Punkte des öffentlichen Wasserrechts anzubahnen. In dem Entwurfe für das bürgerliche Gesetzbuch ist das Wasserrecht nicht berücksichtigt und zwar namentlich aus dem Grunde, weil die Zuständigkeit des Reiches zwar auf das Privatwasserrecht, nicht aber, abgesehen von den mehrere Bundesstaaten berührenden Wasserstraßen, auf das öffentliche Wasserrecht sich erstreckt und die öffentlich- und privatwasserrechtlichen Beziehungen im engeren Zusammenhange stehen. Die Zuständigkeit des Reichs auch auf den öffentlichen Theil der Materie auszudehnen, erscheint wegen der alsdann unvermeidbaren Eingriffe in das Verwaltungsrecht der Bundesstaaten ausgeschlossen. Ein anderes Vorgehen hatte augenscheinlich das Preußische Landes-Oekonomiekollegium im Sinn, wenn es in seiner letzten Sitzung vorschlug, eine aus Vertretern der betheiligten Wirthschaftskreise und Juristen bestehende Reichskommission zusammen zu berufen, um zugleich mit Vorlegung des Entwurfs einer reichsgesetzlichen Regelung des privatrechtlichen Theiles des Wasserrechts über die wichtigsten Punkte des öffentlichen Wasserrechts eine Verständigung unter den Bundesstaaten anzubahnen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Erwägungen, welche im Schooße der Preußischen Staatsregierung über den Antrag des Landes-Oekonomiekollegiums gepflogen werden, zu einem positiven Ergebniß gelangen

Die Nachricht, daß Dr. Peters in Uganda eingetroffen, veranlaßt die „Times", in einem Leitartikel die englischen Ansprüche in Afrika zusammenzufassen. Sie verlangt die nördliche, westliche und südliche Umgebung des Victoriasees bis zum Nordende des Tanganykasees und den Grenzen des Congostaates entlang, beanstandet ferner die Ausdehnung Deutschlands über die Stevenson-Straße bis zu den Grenzen des Congostaates, weil dadurch ein Riegel gegen die Verbindung der Niederlassungen am Schire mit der Seengegend und den nördlichen Besitzungen vorgeschoben würde. In einem zweiten Artikel schwenkt die „Times" plötzlich zu Gunsten der Abschaffung der Consulargerichtsbarkeit in Japan auf Initiative Englands ein, um dadurch den Haupteinfluß im Lande, welcher an Deutschland und Amerika verloren gegangen war, wiederum in Englands Hände zu spielen.

* Die Lehrer an Fürst Bismarck.

Die Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Berlin's (16 Gymnasien, 8 Realgymnasien, 2 Oberrealschulen, 6 höhere Bürgerschulen, 7 höhere Mädchenschulen) haben eine mit 856 Unterschriften versehene Adresse an den Fürsten Bismarck abgesandt, welche folgenden Wortlaut hat:

Durchlauchtigster Fürst!

Den Versicherungen treuer Ergebenheit und unauslöschlichen Dankes, welche Ew. Durchlaucht in diesen Wochen aus allen Gauen des Vaterlandes in ungezählter Menge zugegangen sind, schließen sich aus vollem Herzen die unterzeichneten Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Berlins an mit der ehrerbietigen Bitte, Ew. Durchlaucht wolle den Ausdruck ihrer Gesinnungen huldvoll entgegennehmen.

Die großen Thaten, die Ew. Durchlaucht als erster Berather und Mitarbeiter Kaiser Wilhelm's I. ruhmreichen Angedenkens vollführt haben, werden ein unvergänglicher Besitz des deutschen Volkes bleiben; an ihnen wird die heranwachsende Jugend fort und fort die Flamme echter Vaterlandsliebe nähren, die Größe und das Wesen unseres Volkes verstehen lernen und zu eigener Tüchtigkeit sich heranbilden.

Solchen Geist in der Jugend, welche dereinst eine leitende Stellung in Staat und Kirche, Wissenschaft und Leben einnehmen soll, zu wecken und zu kräftigen, ist der höhere Lehrerstand an erster Stelle berufen, der, wie Ew. Durchlaucht bei Gründung der Schönhauser Stiftung es ausgesprochen haben, „die Pflanzstätte der nationalen Gedanken bildet und in seiner idealen Gesinnung ein sittliches Gegengewicht zu dem Materialismus der Zeit darstellt. Die Erhaltung und Pflege dieser Gesinnung bei der Jugend liegt in den Händen der Lehrer und ist für unsere nationale Entwickelung von hoher Bedeutung.

Für diese ehrenden Worte schuldet der höhere Lehrerstand Ew. Durchlaucht dauernden Dank. Die uns anvertraute Jugend mit „nationalen Gedanken" und „idealer Gesinnung" zu durchdringen, wird uns stets die heiligste und liebste Pflicht sein. Daß wir aber einer so hohen Aufgabe uns mit Freudigkeit und in zuversichtlicher Hoffnung des Gelingens hingeben können, das verdanken wir vornehmlich Ew. Durchlaucht selbst. Den festen Boden für die Bethätigung nationalen Denkens und Empfindens hat uns erst das unter Ihrer mächtigen Mitwirkung geschaffene Reich gegeben. Durch unermüdliche Pflichterfüllung, durch unerschütterliche, unter vier Königen bewährte Treue gegen unser erlauchtes und geliebtes Herrscherhaus

MARCHIVUM

sind Sie uns und den kommenden Geschlechtern ein leuchtendes Vorbild geworden.

Möge Ew. Durchlaucht beschieden sein, in dem stolzen und frohen Bewußtsein, ein Werk geschaffen zu haben, das nicht vergehen wird, so lange das Deutsche Volk sich selbst treu bleibt, noch viele Jahre Sich an der fortschreitenden, glücklichen Entwickelung des neugeeinten und erstarkten Vaterlandes zu erfreuen.

Ehrfurchtsvoll

Die Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Berlins.

Darauf ist folgende Antwort des Fürsten Bismarck eingetroffen:

Friedrichsruh, 20. Mai 1890.

Die prächtig ausgestattete Adresse der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Berlins, deren Zögling ich selbst die Ehre habe zu sein, hat mir eine große Freude gemacht sowohl durch ihren Inhalt wie durch die volle Betheiligung der hervorragenden Vertreter unseres höheren Lehrerstandes, von deren Thätigkeit die Befähigung der Söhne unserer Mitbürger abhängt, sich in Zukunft am Dienste des deutschen Vaterlandes mit Erfolg zu betheiligen. Ich danke Ihnen und Ihren Herren Kollegen herzlich für den Beweis Ihres Wohlwollens, den Sie mir durch Ihre ehrenvolle Ansprache gegeben haben. (gez.) v. Bismarck.

* Verhaftete Nihilisten.

Aus Paris wird vom gestrigen Tage berichtet daß weitere Haussuchungen bei Russen stattgefunden haben, doch wurde keine Verhaftung mehr vorgenommen. Der „Temps" erklärt officiös die Meldung für unrichtig, daß der russische Botschafter Baron Mohrenheim dem Minister Constans seinen Dank für die Maßregeln gegen die Nihilisten ausgesprochen habe. Die Verhaftungen sind, wie das genannte Blatt hervorhebt, auf Antrag des Gerichtes und auf Grund des französischen Gesetzes geschehen, welches die Herstellung und Aufbewahrung von Sprengstoffen und Apparaten mit Strafen bis zu 5 Jahren Gefängniß belegt, die vom Zuchtpolizeigerichte verhängt werden. Gemäß dem stets beobachteten Gebrauch, habe der Minister des Innern den russischen Botschafter von den Verhaftungen in Kenntniß gesetzt. Die Untersuchung der beschlagnahmten Sprengstoffe schreitet wegen der damit verbundenen Gefahr nur langsam fort. Der Untersuchungsrichter Athalin hat weitere Verhöre vorgenommen. Die Verhafteten sind Ingenieure, Chemiker und Studenten; sie leugnen jede Betheiligung an einer Verschwörung. Mehrere verweigern überhaupt jede Antwort. Athalin behandelt sie nicht als politische Verschwörer, sondern als Mörder, da die Herstellung von gefährlichen Sprengstoffen in einem bewohnten Hause ein thatsächliches Verbrechen sei.

Aus Paris wird über die Verhaftung der russischen Revolutionäre weiter berichtet: Am 12. Mai d. J. stellte man in Rainey fest, daß auf einem einsamen Punkte des in der Nähe dieses Ortes gelegenen Waldes Versuche mit Höllenmaschinen gemacht worden waren. Eine große Anzahl von Bäumen, worunter sehr dicke, war sehr stark beschädigt worden, und man schloß daraus, daß dort eine heftige Explosion stattgefunden habe. Man forschte alsdann genauer nach und fand auf dem Boden metallene Röhren, welche explodirbare Stoffe enthalten hatten. Nachdem von der Polizei das Haus ausfindig gemacht, wo dieselben gekauft worden waren, gelang es ihr schnell, den Käufer herauszubringen, obgleich er sich unter fremdem Namen eingeschrieben und eine falsche Adresse angegeben hatte. Man erfuhr, daß er den russischen Terroristen, einer Abart der Nihilisten, angehöre, der sich mit der Anfertigung von Höllenmaschinen beschäftigt. Außerdem wurden der Polizeipräfektur die Namen mehrerer andern Mitglieder dieser neuen russischen Sekte angegeben, und sie brachte bald heraus, wo dieselben hausten. Es wurden alle Anstalten zur Verhaftung getroffen und dieselbe bei Tagesanbruch vorgenommen, nachdem der mit Carnot aus der Provinz zurückgekehrte Minister Constans seine Zustimmung gegeben hatte. Die Verhaftungsbefehle selbst waren von den Gerichtsbehörden ausgestellt, welchen der Polizeipräfekt des Morgens von seiner Entdeckung Kenntniß gegeben hatte. Die Namen der Verhafteten sind folgende: Reinstein und Frau, Fräulein Fedorowa, Nakatschin, Stepanow, Kalchinzin genannt Anamiew, Peplow genannt Lewow und Orlow, genannt Wolgrin, Lavrenius, Aischinazi, Demski, Mendelson, Fräulein Bromberg und Bebitschewski. Bei fast allen Verhafteten fand man cylindrische Tuben, Pulver, Flüssigkeiten, die, wenn gemischt, Explosionen zur Folge haben, Bücher und Schriften über die Anfertigung von Höllenmaschinen und dergleichen mehr. Alle diese Dinge wurden nach dem Municipal-Laboratorium gebracht, um untersucht zu werden. Fast alle Gefangenen wohnen im Viertel Montrouge und Umgegend. Dort haust überhaupt der größte Theil der Pariser Nihilisten, ungefähr 200, Männer, Frauen und Kinder. Sie besitzen dort eine Schule und eine Bibliothek. Fast alle sind aber sehr arm und leben in elenden und schmutzigen Wohnungen. Jedenfalls waren die Höllenmaschinen nicht für Frankreich bestimmt und die Beschuldigten können deshalb wegen geheimer Fabrikation von explodirbaren Stoffen nur bis zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt und nach überstandener Strafe nicht ausgeliefert, sondern nur ausgewiesen werden. In Paris machte die Verhaftung der Russen ziemlich großes Aufsehen, beunruhigte aber nicht, da kein Mensch glaubt, daß dieselben für Rechnung der französischen Anarchisten arbeiteten.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 31. Mai 1890

Aus der Stadtrathssitzung

vom 29. Mai 1890.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Die Heugras- und Klee-Versteigerung) vom 29. Mai erhielt die Genehmigung.

(Erweiterung des Reinigungshauses der Gasanstalt.) Seitens des Bezirksrathes wurde der Stadtgemeinde die gewerbe- und baupolizeiliche Genehmigung zur Erweiterung des Reinigungshauses und zum Anbau an die Kohlenhalle der Gasanstalt unter dem üblichen Vorbehalte ertheilt.

(Wasserleitung auf der Mühlau betr.) In Beziehung auf die Fortführung der Wasserleitung auf der Mühlau und Erweiterung der Schutzmaßregeln gegen Feuersgefahr ist die Feuerwehrkommission ersucht, in Berathung zu treten, auch soll vom Gas- und Wasserwerk ein Kostenüberschlag über die eventuelle Fortführung der Rohrleitungen erhoben werden.

(Die Commission für Prüfung der Gesuche um Befreiung von Schulgeld) legt die eingelaufenen Gesuche, 199 an der Zahl (für 581 Kinder) mit Antrag auf Berücksichtigung vor, welchem Antrage entsprochen wird.

(Arbeits-Vergebung.) Die ausgeschriebenen Schreinerarbeiten, sowie die Lieferung von eichenen Treppen und Treppenstufen zum Schulhause in der Tattersallstraße wurden vergeben wie folgt: Das Kellergeschoß: Herrn Johann Rödt; die drei übrigen Geschosse in entsprechenden Abtheilungen den Herren L. Würmell, H. Becker und Herrmann & Biermann, der Treppenbelag der letzt erwähnten Firma.

(Errichtung eines Einquartirungshauses.) Die Einschätzung der Einwohner zur Quartierleistung betr. soll die Errichtung eines Einquartirungshauses ins Auge gefaßt und die Baukommission um Vorlage eines Projektes ersucht werden. In Betreff der Grundsätze für die Einschätzung der Einwohner selbst, wird für zweckmäßig erachtet, daß die Einquartirungs- und die Rechtskommission zunächst in der Sache zu gemeinschaftlicher Berathung zusammentrete.

(Errichtung eines Ventilbrunnens). An Stelle bezw. als Ersatz für den Pumpbrunnen bei den Arbeiterwohnungen soll ein Ventilbrunnen aufgestellt werden.

(In Folge des Neubaues der Neckarbrücke) fällt es nöthig, daß die Pachtplätze unmittelbar oberhalb der Brücke, ohne Rücksicht darauf, ob überbaut oder nicht, geräumt werden und wird deßhalb beschlossen, den betreffenden Pächtern das Pachtverhältniß zu kündigen.

(Literirung der Straßen). Nachdem die Quadrate der Litera C—H über den Ringdamm sich fortsetzten und daselbst die Bezeichnung „Z" verdrängten, ist der Zustand unhaltbar, daß die übrigen in westlicher und nördlicher Richtung über der Ringstraße hinaus liegenden Stadtgebiete die Bezeichnung „Z" beibehalten.

Die Baukommission brachte daher folgende andere Bezeichnungen in Vorschlag, welchen der Stadtrath zustimmte und wozu die polizeiliche Genehmigung eingeholt werden soll. Es sollen demnach künftig die Bezeichnung führen: seither Z 1 (mit Sternwarte und Stadtpark): A 4, seither Z 2 links des Wegs zur vormaligen Schiffbrücke: A 5, seither Z 2 rechts des Wegs zur vormaligen Schiffbrücke bis incl. früheren Europäischen Hof A 6, seither Z 2 das Gebiet vom Europäischen Hof bezw. von dem Weg nach der Hafenschleuse mit dem Hauptzollamtsgebäude und zugehörigen Baulichkeiten bis zur nächsten Ueberbrückung des Verbindungskanals: A 7, seither Z 3 am Kohlenhafen von der Verbindungsstraße bis zur Neckarvorlandstraße: J 10, seither Z 4 zwischen Dalberg- und Seilerstraße: J 9, seither Z 5 zwischen Seilerstraße und Holzgasse: J 8, seither Z 5½ zwischen Holzgasse und „am Graben": K 8, seither Z 6 zwischen „am Graben" und der Abfahrt beim Neckarhafengebäude: K 9.

In dem Gebiete des neuen Stadttheils jenseits Neckars soll die Bezeichnung in Quadraten in Wegfall kommen und lediglich Straßenbenennungen eingeführt werden, ebenso in dem Gebiete der eigentlichen Neckargärten.

Die Dammstraße soll ihren Namen behalten; der Name der „mittleren Langstraße" in „Langstraße", der der „nördlichen Langstraße" in „Mittelstraße" verändert werden. Diese Bezeichnungen dehnen sich auch auf die bestehende bezw. künftig eintretende Fortsetzung der erwähnten Straßen durch die Neckargärten aus.

Die in der Richtung vom Neckar nach der Waldhofstraße ziehenden Straßen werden als „Querstraßen" bezeichnet und vom Meßplatz anfangend mit 1. Querstraße, 2. Querstraße u. s. w. nummerirt und fortlaufend bis zum Ende der Neckargärten.

(Wegen der Lagerung von Schotter vor dem Hauptbahnhof) soll dahin gewirkt werden, daß dieser Schotter bis zur Ermittelung eines anderen geeigneten Platzes in die bis jetzt noch nicht ganz hergestellte Tattersallstraße verbracht werden.

(Der Ankauf von Gebäuden in den Neckargärten betr.) Da die seitherigen Verhandlungen wegen Ankaufs von in die Mittelstraße der Neckargärten fallenden Gebäuden zu keinem erwünschten Ergebniß führten, so wurde beschlossen, das gesetzliche Verfahren in Kraft treten zu lassen.

(Vier Millionen-Anleihe.) Zur Verhandlung durch den Bürgerausschuß in Betreff der Aufnahme eines 4pCt. Anlehens im Betrage von M. 4,000,000 ist der 10. Juni 1890 in Aussicht genommen.

* **Hofbericht.** Gestern früh 8 Uhr verließen der Großherzog und die Großherzogin Schloß Baden und trafen um 9 Uhr in Karlsruhe ein. Von 10 Uhr an hatte der Großherzog Vortrag von dem Legationssekretär Dr. Freiherrn von Babo und dem Major Freiherrn von Lädingshausen genannt Wolff. Um 12 Uhr ertheilte derselbe dem spanischen Botschafter Grafen Rascon eine feierliche Audienz behufs der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der Königin-Regentin. Der Gesandte wurde in einem Hof-Galawagen zum Großh. Schloß gefahren, wo der Oberstkammerherr Freiherr von Gemmingen ihn empfing und bei dem Großherzog einführte. Der Staatsminister Dr. Turban war bei der Audienz anwesend. Nach der Ueberreichung der Kreditive wurde der Gesandte auch von der Großherzogin empfangen. Um 1 Uhr fand zu Ehren des Grafen Rascon eine große Hoftafel statt. Die Großherzogin kehrte um 4 Uhr 40 Min. nach Baden-Baden zurück, während der Großherzog noch die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Geheimeraths von Regenauer entgegennahm und erst um 8 Uhr 10 Minuten nach Schloß Baden abreiste.

* **In unserem Erbgroßherzog** ist behufs einer Consultation Herr Professor Dr. Fürbringer von Berlin berufen worden. Die in Umlauf gewesenen Gerüchte, daß das körperliche Befinden des Erbgroßherzogs in der jüngsten Zeit sich verschlechtert habe, erfahren, wie wir versichern können, durch den Untersuchungsbefund des Professors Fürbringer die vollste Widerlegung.

* **Das Kursbuch der Pfälzischen Eisenbahnen** für den Sommerdienst 1890 — ein sich mehr und mehr in den Kreisen des reisenden Publikums einbürgernder Reisebegleiter — ist erschienen. Nach eingehender Durchsichtnahme desselben wollen wir nicht verfehlen, darauf aufmerksam zu machen, daß in fast allen darin enthaltenen Fahrplänen sowohl Aenderungen in den Fahrzeiten wie auch neu eingelegte Bahnzüge erscheinen. Ebenso ist es als angenehme Neuheit zu begrüßen, daß außer den pfälzischen und badischen Vollkursen nunmehr auch jene der hessischen Provinzen Rheinhessen und Starkenburg darin zu finden sind. Nicht unwesentliche Aenderungen weisen auch die Bestimmungen über den Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr ꝛc. auf. Trotz all dieser Neuerungen und Verbesserungen kostet das Pfälzische Kursbuch (bei den pfälz. Bahneinnehmereien wie im Buchhandel) nach wie vor nur 40 Pfennig.

* **Die großartige Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft** findet in Straßburg vom 5.—11. Juni in folgender Ordnung statt: Am 4. Juni, Abends 8 Uhr, Empfangsabend im Tivoli, Männergesang, Militärconcert u. s. w.; Donnerstag, den 5. Juni um 12 Uhr Eröffnung der Ausstellung, Vorführen von Pferden, Abends 8 Uhr Gartenfest in der Orangerie; am 6. und 7. Juni Pferderennen; am 8. Juni Münsterbeleuchtung. Die Thier-Ausstellung wird am 9. Juni geschlossen. Auch eine (Verkaufs-)Gewerbe-Ausstellung findet statt. Vom 8.—10. Juni Ausflüge nach Hochkönigsburg, Oberkirch, Alfeld, Rothau, Erstein u. s. w. seitens der Mitglieder der Landwirthschaftsgesellschaft. Auf der Südseite der Molsheimerstraße dehnt sich auf einer Fläche von drei Hektaren die Landwirthschaftliche Geräthe-Ausstellung aus, die über 2000 Maschinen der bedeutensten Firmen umfaßt, u. A. die gewaltigen Fowler'schen Dampfpflüge, Getreidemähmaschinen, Garbenbinder, alle Arten Geräthe für den Weinbau und die Weinbereitung u. s. w. In der Ausstellung werden täglich Vor- und Nachmittags die preisgekrönten Thiere, sowie Militärpferde vorgeführt. Im Ganzen werden ausgestellt 380 Pferde, 960 Rinder, 180 Schafe, 318 Schweine, Geflügel und Kaninchen, Fische, Bienen, alle landwirthschaftlichen Erzeugnisse, besonders Samen, Tabak, Hanf, Handelsdünger, wissenschaftliche Gegenstände u. A. m.

* **Der Badische Pferdeversicherungs-Verein,** welcher letzthin in Baden seine diesjährige Generalversammlung abhielt, zählte im vergangenen Jahre 60 Mitglieder, welche 252 Pferde mit M. 114,770 versichert hatten. Im Jahre 1888 belief sich die Zahl der Mitglieder auf 67 mit 302 versicherten Pferden und einem Versicherungs-Betrag von M. 135,050. Die Einnahmen des Vereins bezifferten sich im Jahre 1889 auf M. 8014.61 gegen M. 7756.21 im Vorjahre, die Ausgaben dagegen betrugen 1889 M. 7980.45 und 1888 M. 7522.13. Waren schon in den Jahren 1885, 1886, 1887 und 1888 die Entschädigungssummen außergewöhnlich große, so ist das Jahr 1889 seit Bestehen des Vereins das verlustreichste, indem M. 5470 für Entschädigungen verausgabt wurden, gegen M. 4830 im Vorjahre. In gleichem Verhältnisse, wie die jährliche Gesammt-Entschädigungssumme seit 1885 sich erhöht hat, mußte das Vereins-Vermögen (der Reservefond) abnehmen. Nachdem dasselbe zu Ende 1884 auf 4896 Mk. 77 Pf. angewachsen war, betrug es zu Ende 1889 nur noch 1406 Mk. 66 Pf. Eine Erhebung von Nachschußprämien ist jedoch bis jetzt nicht erfolgt. Berücksichtigt man, daß der Verein ohne irgend welches Grundstocksvermögen seine Thätigkeit begonnen und seither zum Segen vieler seiner Mitglieder prosperirt hat, so darf der durch die erhöhten Verluste der letzten 4—5 Jahre herbeigeführten Schmälerung des Vereinsvermögens eine zu große Bedeutung nicht beigelegt werden. Es steht auch zu erwarten, daß — nachdem die in den letzten Jahren unter den Pferden aufgetretene Seuche erloschen ist — die Verlustziffern sich erheblich mindern werden. Immerhin wurde eine Rückversicherung bei der Badischen Pferdeversicherungsanstalt in Karlsruhe für 1891 in Aussicht genommen.

* **Unsere Bienenzüchter** sind heuer nicht besonders zufrieden. Der Honigertrag ist bis jetzt gering und Schwärme sind bis heute nur wenig vorgekommen. Hiervon machen weder unsere einheimischen, noch die eingeführten Krainer und Italiener eine Ausnahme. Der Absatz an Honig ist übrigens zufriedenstellend. Bezahlt wird das Pfund Schleuderhonig mit 1 Mark.

* **Der Badische Landes-Frauenverein** hat von der Kaiserin Augusta ein Vermächtniß von 10,000 Mark erhalten.

* **Gartenbauverein Flora.** Zu unserem gestrigen Berichte über die am Donnerstag Abend stattgefundene Monatsversammlung ist noch hinzuzufügen, daß Herr Lehrer Esselborn aus Ludwigshafen einen hochinteressanten Vortrag über „die Bedeutung der Erdbeeren im Volksglauben und die Sage von deren Entstehung" hielt.

* **Circus Corty-Althoff.** Die gestrige, zum Benefiz des beliebten Clown Little Fred stattgefundene Clown- und Komiker-Vorstellung hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Das Programm bestand naturgemäß zumeist aus humoristischen Nummern. Heute Abend tritt die Hochschreiterin Adele Rossi, welche vor ca. 3 Wochen vom Pferde stürzte und seither in Folge der durch diesen Sturz erlittenen Verletzungen nicht an den Vorstellungen theilnehmen konnte, wieder zum ersten Male auf. Zugleich wird sich Fräulein Helene Dio erstmals als Parforcereiterin produziren.

* **Zur Anzeige** gelangten zwei Schulknaben, welche auf der Mühlau Vogelnester ausgenommen haben.

* **Schiffsunfall.** Gestern Morgen gegen halb 6 Uhr fuhr in Ludwigshafen das Schiff „Hohenzollern" der Köln-Düsseldorfer Schifffahrts-Gesellschaft wider die Landungsbrücke der Niederländischen Gesellschaft und beschädigte dieselbe in der Weise, daß für die Wiederherstellung ein Kostenaufwand von 600—700 M. erforderlich werden dürfte.

* **Raubanfall.** Auch der vierte der an dem bereits gestern gemeldeten, am vergangenen Donnerstag am jenseitigen Ufer der Rheinbrücke verübten Raubanfalle betheiligt gewesenen Strolche ist vorgestern Mittag in Mannheim verhaftet worden. Der Vorfall erscheint immer schlimmer. Wie der beraubte Imhof erzählt, haben die Strolche denselben von der Rheinbrücke einen Weg abseits, dem Rhein entlang geführt und dort ihren Gönner geplündert. Das Geld, welches Imhof in der Tasche hatte, stammte von einer väterlichen Erbschaft, die er in Darmstadt erhoben hatte. Einer der Betheiligten heißt Kuhn und ist aus Hachenbach (Pfalz) gebürtig. Die Namen der Uebrigen sind noch unbekannt. Trotz der Gefährlichkeit der Strolche ist die „schwache Seite" des Ueberfallenen doch auch theilweise mit daran Schuld. Imhof hatte sich nämlich Mittags in Mannheim schon dermaßen betrunken, daß er den Weg nach Ludwigshafen nicht mehr fand und so diesem Gelichter in die Hände fiel.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 1. Juni. Die Depression im Norden Europas hat sich zu einem Luftwirbel vertieft, dessen Kern sich über Finnland befindet. Dieser kräftige Luftwirbel hat seine Vorposten bis nach Norddeutschland vorgeschoben und auch bei uns ein langsames Fallen des Barometers und gleichzeitig wegen des fortbestehenden Hochdruckes im Südwesten eine lebhafte westliche Luftströmung hervorgerufen. So wohl der erwähnte Luftwirbel als die westlichen Winde wären außer stande, in Süddeutschland ausgesprochen schlechtes Wetter zu verursachen, dagegen ist im Lyonais wieder eine selbständige Depression in der Entwickelung begriffen und gerade von dorther sind in den letzten Wochen mehrfache Störungen bis zu uns gekommen. Demgemäß ist am Sonntag warmes, gewitteriges, zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen. Auch am Montag dürfte die starke Bewölkung mit einzelnen Niederschlägen noch andauern.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 31. Mai Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
755.4	10.4	9.2	Nordwest 4	21.4	9.3

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker ꝛc.: 8 Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Gernsbach,** 30. Mai. Die Holzstoff- und Pappefabrik Hirschau bei Obertsroth ist mit Ausnahme unbedeuten-

MARCHIVUM

der Baulichkeiten ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer soll in dem Pappe-Trockenraum ausgebrochen sein und hat sich mit rasender Schnelligkeit auf das ganze Fabrikgebäude verbreitet.

* **Von der Jagst**, 30. Mai. Wenn man müde ist, fährt man im Nothfalle auch auf einem Ackerwagen. Nur darf es einem nicht so gehen, wie einer Gesellschaft aus O—n, die gelegentlich eines Ausflugs in Ermangelung eines besseren Gefährtes einen solchen Wagen benützte. Der Eigenthümer hatte auf dem Vordersitz ein Kistchen Wagenschmiere vergessen und Frau Rath M. in der Dunkelheit darauf Platz genommen. Ihr erst angeschafftes neues Seidenkleid, das mehrere hundert Mark kostete, ist total ruinirt und der Fuhrmann will von Schadensersatz absolut nichts wissen, da er sie nicht geheißen, sich darauf zu setzen.

R. **Freiburg**, 30. Mai. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl durch die mittelbesteuerte Klasse siegte der Vorschlag der Liberalen mit einer Majorität von ca. 100 Stimmen. Das Resultat dieser Wahl ist für die Zusammensetzung unserer städtischen Collegien ausschlaggebend und so werden wir denn auch künftig einen in seiner Mehrheit liberalen Bürgerausschuß haben. Die Bemühungen der Ultramontanen — und dieselben waren nicht gering — hatten keinen Erfolg.

(?) **Freiburg**, 30. Mai. Der frühere Hauptlehrer Ig. Malsch in Wehr, von Stafforth gebürtig, wurde wegen Verbrechens gegen §§ 174 Ziff. 1 und 176 Ziff. 3 R.-St.-G.-B., verübt an einer ganzen Reihe von Schulkindern (18 an der Zahl), zu einer Gefängnißstrafe von 3 Jahren und 10 Monaten verurtheilt.

* **Bellingen** (Amt Müllheim), 30. Mai. Ein Bierstrike ganz sonderbarer Art ist von hier zu berichten — sonderbar deshalb, weil es sich nicht, wie gewöhnlich in diesen Fällen um den Preis, sondern um die Qualität des Getränkes handelt. Schon längere Zeit führen die hiesigen jungen Leute über das nach ihrer Meinung schlechte Bier, das hierorts verzapft wird, Klage, und da alles Bitten, einen mundgerechteren Gerstensaft zu verschänken, ohne Gehör blieb, haben nun alle jungen Leute von hier sich durch Unterschrift verpflichtet, so lange die hiesigen Bierwirthschaften zu meiden, bis man ihrem Wunsche Rechnung trägt. Der Strike hat bereits begonnen. Vorgestern vereinigten sich die jungen Leute und zogen mit Fahne nach dem nahegelegenen Rheinweiler, um darzuthun, daß sie entschlossen sind, ihre „Sache" durchzuführen

Z. **Waldshut**, 30. Mai. Der seit Pfingstsonntag vermißte Gerichtsschreiber Tröndle wurde Donnerstag Nachmittag auf dem sog. hohen Möhr, etwa 600 Meter höher als die Schweigmatt, todt aufgefunden. Die Leiche lag auf dem Rücken; etwa 20 Schritt weiter unten lag der Ueberzieher desselben. Es fehlte nichts von Werthsachen und ist ohne Zweifel ein Verbrechen ausgeschlossen. Man nimmt an, daß der Verunglückte vom Wege abkam und verirrte. Bei der Hitze und dem steinigen Terrain wurde der beleibte Mann ermüdet und jedenfalls aufgeregt, wobei er wahrscheinlich auch den Ueberzieher verlor. Bei seiner weiteren Wanderung ist er entweder aus Ermattung umgesunken oder auf einem Steine ausgeglitten und hat sich dabei eine kleine Kopfwunde zugezogen. Wahrscheinlich hat ein Herz- oder Gehirnschlag sein Ende herbeigeführt. Die Theilnahme für den auf so eigenthümliche Weise verunglückten, hier allgemein geachteten und beliebten Beamten ist eine sehr große.

✗ **Ueberlingen**, 30. Mai. Der katholische Pfarrer K. Suidter von Seefelden erhielt vom hiesigen Schöffengericht wegen Mißbrauchs seiner geistlichen Autorität eine Geldstrafe von 200 M., weil er im Beichtstuhle verschiedene Wähler von Mühlhofen unter eventueller Verweigerung der Ertheilung der Absolution aufgefordert hatte, ultramontan zu wählen.

* **Engen**, 30. Mai. In unseren verhagelten Höhgauorten ist der Roggen überall bereits abgemäht; die Beschädigten haben die Felder wieder angeblümt mit Kartoffeln, Dickrüben, Wicken und Gerste. Doch sind diese Saatfrüchte sehr theuer und oft gar nicht erwältlich. Lobend muß erwähnt werden, daß denen, die Unterstützung in Saatfrüchten bedürfen, staatliche Hilfe zugesagt ist. — Die Kleearten sind auch größtentheils abgemäht oder bereits gedörrt. Das Erträgniß erreicht aber da und dort kaum den Mäherlohn. Weizen und Korn und die Sommerfrüchte werden meist stehen gelassen, wenn die Zerstörung nicht eine totale war. Es thut besonders weh, daß die Obstbäume und die Reben, die so hoffnungsvoll dastanden, nicht nur ihrer Früchte beraubt wurden sondern auch nahezu allen Blätterschmuck einbüßten. Ob sie sich dieses Jahr so erholen werden, daß aufs nächste Jahr wieder ein Blüthenansatz möglich ist, bleibt vorderhand fraglich. Die Schäden belaufen sich nach den vorläufigen amtlichen Feststellungen im Amte Engen auf ca. 600,000 M., im Amte Stockach auf 800,000 M. und im Amte Meßkirch auf 400,000 M.

* **Kleine Chronik.** In Schönau wurde der eines in St. Ullrich verübten Raubanfalls verdächtige Dienstknecht Karl Zimmermann von Obermünsterthal in das dortige Gefängniß eingeliefert. — In Gaisbühl ist das Wohn- und Oekonomiegebäude des Joseph Fritz vollständig niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf ca. 15,000 Mark und ist der Beschädigte nicht versichert. Entstehungsursache unbekannt

Pfälzische Nachrichten.

□ **Ludwigshafen**, 30. Mai. Nachdem die bayerische Regierung plötzlich gefunden hat, daß die Altkatholiken nicht mehr als Katholiken anzusehen seien, und als solche den Schutz des Staates zu genießen haben, sah sich eine größere Anzahl der hiesigen Altkatholiken veranlaßt, gestern Abend die Bildung einer altkatholischen Gemeinde vorzunehmen. Eine definitive Wahl des Gemeinde-Vorstands soll stattgefunden haben, doch konnten wir bisher noch nicht erfahren, wer mit diesem Amte betraut wurde.

△ **Speyer**, 30. Mai. Der Mechaniker Kolbenschlag mißhandelte gestern Abend seinen Schwiegervater, den als sehr braver Mann bekannten Taglöhner Linz, auf der Roßmarktstraße mit einem Stocke in so roher Weise, daß er wegen der Gefährlichkeit von dessen Verletzungen sofort durch die Gendarmerie verhaftet werden mußte.

* **Speyer**, 30. Mai. In der gestrigen Stadtrathsitzung wurde der protestantischen Cultusgemeinde die Genehmigung ertheilt, zur Deckung der Reparaturkosten für die Dreifaltigkeitskirche ein Anleben von 70 000 M. aufzunehmen und das selbe durch eine 6 % Umlage in 28 Jahren zu tilgen.

ɨ **Pirmasens**, 30. Mai. Durch den Zusammensturz eines Gerüstes an einem Neubau wurde der 16jährige Maurer Schweizer aus Contwig so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Verbringung in das Spital starb, während sein Landsmann der Maurer Bender mit minder gefährlichen Verletzungen davon kam.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 30. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Baumstark. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Referendär Dietz.

1) Martin Horn, verheiratheter Glaser, von Ziegelhausen, 39 Jahre alt, oftmals bestraft, hat sich gegen § 176 Ziffer 3 R.-St.-G.B. (Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Personen unter 14 Jahren) abermals vergangen und zwar um die Fastnachtszeit d. J., was er nun mit 5 Jahren Zuchthaus und 5jährigem Ehrverlust zu büßen hat. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Vertheidiger war Herr Rechtsanwalt Moufang. — 2) Die 19jährige Marie Schmitt, genannt Rückert, von Ilvesheim, konnte sich, trotzdem sie die letzten 5 Jahre meistens in der Strafanstalt zubrachte, nicht enthalten, wieder eine Dieberei auszuführen, indem sie in einem Gasthaus in Heidelberg, wo sie diente, der Kellnerin eine Ledertasche mit etwa 30 Mark Inhalt Ende April d. J. entwendete, wofür sie mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß bestraft wird. — 3) Die Berufung des Carl Benz von Zellerfeld gegen die ihm vom Schöffengericht Heidelberg wegen Beleidigung der Wirthin zum „rothen Löwen" daselbst auferlegten 7 Tage Gefängniß wird wegen Nichterscheinens des Beklagten verworfen.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 29. Mai. (Allgemeine Heiterkeit) erregt ein wuthschnaubender Artikel des „Fremdenblatt" gegen die Errichtung eines Bismarck-Denkmals am Starnbergersee. Das ultramontane Blatt wettert und donnert gegen die nationalliberalen Bismarckschwärmer und einige andere gute Leute, die immer dabei sein müssen, wenn etwas gefeiert oder errichtet werden soll, und nennt die Errichtung eines solchen Denkmals „eine Taktlosigkeit sonder gleichen." — Nun befindet sich aber unter den Unterzeichnern des Aufrufes um Beiträge für das Bismarck-Denkmal auch der Name des Eigenthümers und Verlegers des frommen Blattes, Herr Konrad Fischer selbst! Dem genannten Herrn wird also in seinem eigenen Blatte Taktlosigkeit sonder gleichen vorgeworfen und der Denkzettel angehängt, daß er immer dabei sein müsse, wenn etwas gefeiert oder errichtet werden soll. Herr Fischer dürfte wohl große Augen gemacht haben, als er in der Sommerfrische zu Kufstein diese Schmeicheleien las.

— **Berlin**, 29. Mai. (Eine muthige That), welche ein Menschenleben gerettet hat, vollbrachte gestern ein Schifferbursche aus Neu-Ruppin, welcher mit seinem Fahrzeug am Elisabethufer vor Anker lag. Am Ufer spielte ein etwa vierjähriger Junge, das Kind einer in der Dresdenerstraße wohnhaften Wittwe, mit einem Gummiball. Der Ball sprang in den Kanal, das Kind jagte ihm nach und stürzte in das Wasser, wo es sogleich versank. Auf dem Verdeck des Kahnes aber stand ein etwa zwanzigjähriger Schifferbursche und rauchte sein Pfeifchen Tabak; als er das Kind stürzen sah, sprang er sofort, ohne sich nur einen Augenblick zu besinnen, ihm nach. Es glückte ihm aber nicht sogleich, den Jungen zu erwischen; erst nach einiger Zeit, als der kleine Körper nochmals an die Oberfläche kam, faßte er den Jungen am Kragen und brachte ihn unter Jubel der Menge an das Ufer, wo das Kind von der Mutter in Empfang genommen wurde. Der Retter wurde, als die Menge auf ihn einstürmte und die Hand drücken wollte, einfach — grob. „Was denn noch?" sprach er, gab einem allzueifrigen Bewunderer seiner schönen That einen Rippenstoß und schlug sich dann seitwärts an Bord in die Cajüte.

— **Elbing**, 28. Mai. (Ein sensationeller Prozeß.) In Königsberg i. Pr. wurden am 26. September v. J. die Inhaber der Bankfirma Johann Konrad Jacobi, die Herren Konr. Gaedeke, Konsularagent der Vereinigten Staaten von Nordamerika, und Rob. Gaedeke, dänischer Konsul, wegen wucherischen Geschäftsbetriebes zu je vier Monaten Gefängniß und zu 3000 Mark Geldbuße verurtheilt. Diese Verurtheilung erregte bei der gesellschaftlichen Stellung der beiden Angeklagten natürlich bedeutendes Aufsehen. Die verurtheilten Herren Gaedeke legten gegen das Erkenntniß Revision ein und erzielten damit, daß das erste Urtheil vernichtet und die Anklage der Strafkammer zu Elbing überwiesen wurde, wo dieselbe heute zur nochmaligen Verhandlung kam. Der Anklage lag folgender Thatbestand zu Grunde: Im Juli 1886 gerieth die Firma A. Heinrichs, welche bei dem von den beiden Angeklagten geleiteten Bankhause einen laufenden Kredit von 90,000 M. hatte, in Zahlungsschwierigkeiten. Der Prokurist des Hauses, Aron Liebeck, begab sich zu den Gebrüdern Gaedeke, legte denselben die Lage der Firma eingehend dar und bat um Gewährung der Mittel zur Befriedigung der im Oktober fälligen Forderungen. Die Angeklagten erklärten sich bereit, über den Kredit von 90,000 M. (von denen 60,000 M. durch drei Grundschuldbuchbriefe sichergestellt waren) hinaus einen weiteren zu gewähren, wenn von Heinrichs eine in mehreren Jahren zu zahlende Provision von 30,000 M. bewilligt würde. Nachdem Liebeck dies verweigert hatte, ermäßigten sie ihre Forderung auf 15,000 M., die in drei Posten zu 5000 M. in 1½, 2½, 3½ Jahren entrichtet werden sollten. Ueber die Summen mußten Wechsel ausgestellt werden. Heinrichs unterzeichnete die drei Wechsel und erhielt hierauf 60,000 M. ausgezahlt, so daß sich sein Konto auf 150,000 M. belief. Im Septbr. 1886 ließen die Angeklagten von Heinrichs eine notarielle Urkunde vollziehen, in welcher derselbe eine Schuld von 100,000 M. anerkannte und sich einer sofortigen Zwangsvollstreckung in der Höhe dieser Schuld unterwerfen zu wollen erklärte, falls er die ganze Summe oder auch nur einen Posten, welcher ihm am Tage vorher gekündigt sei, nicht bezahlen könne. Am 14. November 1888 machten nun die Angeklagten von diesem ihrem Rechte Gebrauch und schickten in das Geschäft des Heinrichs einen Gerichtsvollzieher, welcher dort sämmtliches baare Geld und Waaren im Betrage von etwa 100,000 M. Werth mit Beschlag belegte. Heinrichs mußte deßhalb Konkurs anmelden, welcher im Mai v. Js. durch einen Zwangsvergleich beendet wurde. Die Königsberger Richter hatten nun angenommen, daß Heinrichs zu der Zeit, als er einen Kredit von den Angeklagten verlangte, in einer Nothlage sich befunden habe, und daß die Angeklagten dieselbe gekannt und zur Erlangung einer möglichst hohen Provision ausgenutzt hätten. In dieser Handlungsweise seien alle Erfordernisse des Wuchers vorhanden, so daß die Angeklagten deßhalb verurtheilt werden müßten. Mit Ausnahme des Bücherrevisors Bierstädt, welcher eine Nothlage bei Heinrichs annahm, erklärten aber heute sämmtliche Sachverständigen, Heinrichs hätte sich auf eine andere Weise helfen können. Dagegen waren Alle darin einig, daß die Provision eine verhältnißmäßig geringe gewesen sei. Der Gerichtshof nahm seinerseits, wie weiter gemeldet wird, eine Nothlage des Heinrichs an, verneinte aber, daß ein auffälliges Mißverhältniß zwischen den Leistungen und den Forderungen der Angeklagten stattgefunden habe. Auf Grund dieser Annahmen erfolgte die Freisprechung der Angeklagten.

— **Oberstdorf**, 29. Mai. Das Unglück an der Rothen Wand bei Oberstdorf wurde durch den Umstand herbeigeführt, daß die drei Brüder Schnetzer, welche die durchaus gefahrlose Partie von Balderschwang über Tiefenbach nach Rohrmoos machen wollten, infolge eines irreführenden Wegweisers sich verstiegen und genöthigt waren, eine Felswand hinabzuklettern, wobei bekanntlich der zweitälteste Bruder abstürzte und das Leben einbüßte. Der Verstorbene gerieth beim Sturz zwischen einen Felsen und einen Baum und wurde, dort eingezwängt mit zerschmettertem Kopfe und mehrmals gebrochenem Beine aufgefunden. Weder ein tollkühnes Wagniß, noch Unvorsichtigkeit hat den Unglücksfall herbeigeführt, sondern lediglich ein beklagenswerthes Mißgeschick — ein verhängnißvoller Zufall.

— **Zürich**, 29. Mai. (Auf dem Gotthard verunglückt.) Ein trauriges Ende hat eine von mehreren jungen Leuten unternommene Pfingsttour auf den Gotthard genommen. Zwei derselben trennten sich am Abend des ersten Feiertages von den Uebrigen, um den Spitzliberg zu besteigen. Der Eine davon, Glasmaler Hlavaty aus Wien, wurde, als er sich nach seinem Reisekollegen umsah, vom Schwindel erfaßt und stürzte in die Tiefe. Nach stundenlangem Suchen wurde der Unglückliche endlich von herbeigeeilten Leuten gefunden und in das benachbarte Hospenthal gebracht, wo er trotz aller Bemühungen nach zwei Stunden verschied. Der Verunglückte zählte erst 26 Jahre und war noch unverheiratet. Da es in Wien mehrere Herren dieses Namens giebt, ist es noch nicht gelungen, die Identität des Verunglückten festzustellen. Der verunglückte junge Mann dürfte der Sohn eines Wiener Gewerbetreibenden sein.

— **Paris**, 29. Mai. (Der Bazar), welcher zu Gunsten verschiedener Privat-Wohlthätigkeits-Anstalten in diesem Jahre veranstaltet worden war, hat bei 20 088 Frcs. Auslagen eine Reineinnahme von 580 000 Francs zu verzeichnen gehabt.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Als Verlegenheitsoper wurde gestern vor einem mäßig besetzten Hause Lortzing's „Waffenschmied" in letzter Stunde angesetzt. Die Besetzung war die bekannte und insoweit als die Herren Mödlinger und Knapp sowie die Damen Sorger und Seubert in Betracht kamen, auch eine ent-

Die Fehde des Besiegten.

Original-Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

37 (Fortsetzung.)

Aber gerade diese beinahe feindliche Unnahbarkeit hatte etwas gewaltig herausforderndes für Schmichow gehabt. Wenn ihn anfänglich nur der Wunsch beseelt hatte, möglichst empfindliche Rache an Stedingen zu nehmen, den er als den eigentlichen Urheber seines gesellschaftlichen Mißgeschickes ansah, so gesellte sich dazu bald eine bis zur Leidenschaft wachsende Begierde, den Stolz dieses schönen Mädchens zu beugen, und sie für sich zu gewinnen. Auch drängte es ihn, dem hochmüthigen Grafen, der ihn mit seiner Werbung so schnöde abgewiesen, durch eine baldige Verlobung zu beweisen, daß er sich über den Verlust der launenhaften Comtesse zu trösten wisse, selbst wenn er durch eine so unvortheilhafte Heirath, wie es die mit der Tochter der wenig begüterten Wittwe gewesen wäre, ein für alle Mal auf die Hoffnung verzichten mußte, seinen Geldangelegenheiten von Grund aus aufzuhelfen.

So hatte er denn all seinen Scharfsinn aufgewendet, um einigermaßen stichhaltige Gründe für immer wiederholte Besuche zu finden, und unter der geschickten Mitwirkung Stehlung's, der die Absichten seines Herrn durchschaute, ohne daß ihm dieser ein Wort hätte darüber zu sagen brauchen, hatte er dem Gerücht, daß seine Verlobung mit Else Wiedenburg nahe bevorstände, eine möglichst weite Verbreitung in G. gegeben. In der Hauptsache war er freilich mit alledem kaum einen einzigen Schritt weiter gekommen. Mit stillem Ingrimm erkannte er, daß es hier einen fast unbesiegbaren Gegner zu bekämpfen galt, daß in dem Herzen des jungen Mädchens die Liebe für Hans von Stedingen damit, daß sie ihm ihr Wort zurückgegeben, keineswegs gestorben war, und daß es vielleicht eines geringfügigen äußeren Anstoßes bedurfte, um den glimmenden Funken auf's Neue zu hell loderender Flamme anzufachen. Darum war sein Streben vor Allem darauf gerichtet, jede Hoffnung auf die Möglichkeit einer Wiedervereinigung mit Stedingen in ihr zu zerstören, und diesen selbst zu verdächtigen und in den Staub zu ziehen. Dabei war er klug genug, die einmal angenommene Maske der Freundschaft für den jungen Officier mit großer Geschicklichkeit festzuhalten, und seine giftigen Verleumdungen stets scheinbar beiläufig und in einer Gewandung hinzuwerfen, die ihnen das Aussehen der Gehässigkeit wenigstens in den Augen der Frau Wiedenburg benahm. Else selbst vermochte er kaum zu täuschen, aber es war ihm vorläufig schon ein begehrenswerther Gewinn, ihre Mutter ganz auf seine Seite zu bringen — und diesem Ziele schien er sich auch in Wirklichkeit mehr und mehr zu nähern. Ueber die Vorgänge auf Storkow war er durch eine regelmäßige Correspondenz mit Frau von Hilgers ziemlich genau unterrichtet und mit teuflischem Behagen hatte er sich beeilt, den beiden Frauen die Kunde von Hans von Stedingen's Verlobung mit seiner Cousine zu überbringen. Aber er hatte sich in der gehofften Wirkung dieser bedeutungsvollen Neuigkeit auf das gründlichste getäuscht. Frau Wiedenburg zwar hatte eine bittere Bemerkung nicht zurückgehalten, Else aber war starr und ruhig geblieben wie ein Marmorbild, sie hatte nicht einen Augenblick inne gehalten mit der feinen Handarbeit, welche sie zwischen den schlanken Fingern hielt und Schmichow hätte glauben können, daß ihr seine Mittheilung vollkommen gleichgültig sei, wenn nicht ihr jähes Erbleichen zu einem Verräther geworden wäre, über den sie trotz ihrer eisernen Willenskraft keine Herrschaft hatte. Von dieser Stunde an aber mied sie Schmichow's Gesellschaft noch ängstlicher als zuvor und gab sie sich noch weniger Mühe, ihm ihr Mißtrauen und ihre Abneigung zu verbergen. Jeder Andere hätte wohl an seiner Stelle das fruchtlose Bemühen aufgegeben, diese stillschweigende, aber darum nicht minder offenkundige Feindseligkeit zu besiegen. Er aber war sehr geneigt, gerade jetzt an das Gelingen seines tollkühnen Planes zu glauben, denn mit Stedingen's Verlobung war auch das letzte schwache Hoffnungsband für Else zerrissen, die Bahn war ihm jetzt vollständig geebnet und es galt seiner Meinung nach nur, ihr eine kurze Frist zur Bewältigung ihres ersten leidenschaftlichen Schmerzes zu geben, weil seiner Ueberzeugung nach eine Frau niemals leichter zu gewinnen war, als gerade in einer solchen Lage.

So standen die Dinge, als er ein Telegramm der Frau von Hilgers empfing mit der kurzen Mittheilung, daß Hans von Stedingen in Begleitung seiner Verlobten auf einige Tagen nach G. kommen würde, und daß es dringend geboten sei, eine Wiederbegegnung zwischen ihm und Else Wiedenburg zu verhindern. An dem Letzteren hatte natürlich auch er ein nicht geringes Interesse, aber er konnte sich's nicht versagen, die dankenswerthe Nachricht auch noch in anderer Weise zu seinem Vortheil auszunutzen. Trotz der vorgerückten Nachmittagsstunde machte er sich sogleich zu dem Hause der Frau Wiedenburg auf den Weg, und da man um diese Zeit auf seinen Besuch nicht vorbereitet war und Else bei der unerwarteten Meldung nicht mehr Zeit fand, sich zurückzuziehen, so sah er zu seiner Befriedigung, daß er seine kleine Neuigkeit auf die zwangloseste Art würde anbringen können.

Scheinbar ohne die etwas unwillige Zurückhaltung der Damen zu bemerken, die ihr Befremden über den unzeitigen Besuch ziemlich deutlich erkennen ließen, plauderte er über alle möglichen Dinge, und warf schließlich auch die Bemerkung hin, daß sein Freund Stedingen mit seiner Braut soeben angekommen sei, um einige Hochzeitseinkäufe zu machen und vielleicht auch, um seiner schönen jungen Verlobten die Stätte zu zeigen, an welcher er von den Händen liebevoller Pflegerinnen dem scheinbar sicheren Tode entrissen worden sei.

Diesmal hatte Schmichow das Ziel für sein vergiftetes Geschoß sicherer gewählt als zuvor. Frau Wiedenburg blickte ängstlich auf ihre Tochter und Else's Wangen färbten sich mit einer dunklen Röthe.

Da sie fühlte, daß die Augen der beiden Anderen auf ihr ruhten, stand sie rasch auf und ging aus dem Zimmer. In dem finsteren Nebengemach trat sie an das Fenster und preßte die Stirn gegen die kalten Scheiben, als könne sie damit das heiße Blut zurückdrängen, das ihr wild und stürmisch in den Schläfen pochte. Wie sie so hinausstarrte in die Dunkelheit des regnerischen Abends, da war es ihr plötzlich, als gewahre sie draußen an dem Gartengitter vor dem Hause die Umrisse einer regungslosen menschlichen Gestalt und je länger und schärfer sie hinsah, desto beklommener und seltsamer wurde

MARCHIVUM

sprechende u. ansprechende. Das Publikum verhielt sich ziemlich kühl und folgte hierin dem Thermometerstand der äußeren Witterung. Fräulein Sorger ward mehrfach mit Blumen ausgezeichnet.

Spielplan des Gr. Bad. Hof- und National. Theaters in Mannheim vom 31. Mai bis 9. Juni 1890. Samstag, 31.: (Abon. susp.) Volksvorstellung: „Demetrius" — „Wallensteins Lager". Sonntag, 1. Juni: (B) „Lohengrin". Montag, 2.: (A) „Krieg im Frieden". Mittwoch, 4.: (B) „Reif Reiflingen". Donnerstag, 5.: (Abon. susp. Abth. B) Zum Vortheil der Pensionsanstalt: „Murillo". Freitag, 6.: (A) Zum ersten Male: „Das Bild des Signorelli". Samstag, 7.: (B) „Rheingold". Sonntag, 8.: (A) „Die Walküre". Montag, 9.: (B) Zum ersten Mal wiederholt: „Das Bild des Signorelli".

Leipzig, 30. Mai. (Frau Sthamer-Andrießen) vom Leipziger Stadttheater, durch ihr Wirken an der Berliner Oper auch in der Reichshauptstadt bestens bekannt, ist, dem „L. Tagbl." zufolge, soeben für das Hofoperntheater in Wien unter äußerst glänzenden Bedingungen als Nachfolgerin der ersten Wiener dramatischen Sängerin Frau Friedrich-Materna verpflichtet worden.

Berlin, 30. Mai. (Emil Goetze), dessen Gastspiel bei Kroll nur auf drei Abende berechnet gewesen ist, mußte den dringenden Bitten seiner zahlreichen Berliner Verehrer nachgeben und sein Gastspiel nochmals wiederholen. Er hat am Mittwoch unter stürmischen Beifallsbezeugungen nochmals den Lyonel gesungen und wird am Samstag die Partie des Edgardo in Donizetti's „Lucia von Lammermoor" von Neuem zum Vortrage bringen.

Amsterdam, 29. Mai. (Ein theatralisches Curiosum). Die „Münchener" haben bekanntlich in diesem Jahre ihre theatralischen Streifzüge auch auf außerdeutsches Gebiet verlegt und damit bei den „stammverwandten" Holländern den Anfang gemacht. Aber sie hatten die Rechnung ohne den — Dialekt gemacht. Die Mynheers und Meffrouwes hätten sich ja bei Fritz Reuter und dem Repertoire des (Hamburger) Carl Schultze-Theater unzweifelhaft ganz wohl gefühlt, aber das Verständniß für die Poesie des Schuhplattlers und der „'S'widerwurzen" prallte wirkungslos von ihrem „Kannitverstan" ab; in unheimlicher Leere gähnten die holländischen Bühnen den „Münchener" entgegen, obwohl sie es an erläuternden „Vornotizen" nicht fehlen ließen. Damit nun der Liebes Müh' nicht ganz umsonst sei, haben sich die Hauptspieler jetzt entschließen müssen, den heimathlichen Boden gänzlich aufzugeben und ihr Repertoire innerhalb der niederländischen Grenzpfähle — in hochdeutscher Sprache abzuspielen.

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Kunstausstellung von A. Donecker, O 2, 9, sind neu ausgestellt: Prof. Anton Seitz „Lustige Unterhaltung"; Prof. E. Zimmermann „Alter Bettler"; Prof. Braith „Kälber an der Tränke"; Paul Böhm „Auf der Puszta"; Claus Meyer „Gelehrter"; Max Gaißer „Nach dem Frühstück"; L. Schmutzler „Humoristischer Vortrag"; E. Keyser „Auf der Wiese"; Toni Aron „Halbfigur"; Peter Kraemer „Weinprobe"; E. Rau „In der Schenke"; Rich. Scholz „Zwei Studienköpfe" — „Zwei Landschaften"; Fritz Grebe „An der norwegischen Küste"; H. Grebe „Junges Mädchen" (Rosen an der Brust) — „Studienkopf"; R. F. v. Storkenborgh „Thüringen'sche Landschaft mit Bleiche" — „Unter den Silberpappeln in Westfalen"; M. Geroldingen „Spitzel mit Besen"; O. Ruppert „München von Großhesselohe aus gesehen"; A. Bonge „Bauernmädel mit Geisbock"; M. Wex „Landschaft bei Hohenschwangau"; R. K. Müller „Landschaft"; F. Besin „Hund und Frosch".

München, 30. Mai. (Professor Gabriel Max) vollendet soeben ein neues Bild, welchem er den Titel „Verurtheilt" zu geben gedenkt. Man blickt in den Vorraum einer römischen Arena, deren Sandboden mit Blut besprengt ist, verendete Pantherthiere liegen umher. Hart an der aus mächtigen Quadern gefugten Wand spielt sich ein ergreifender Vorgang ab. Auf die nackte Erde gebettet, liegt der schlanke Körper einer getödteten Kämpferin. Ueber das fahle Antlitz beugt sich schluchzend eine Frau, die gleichem Opfertod verfallen ist; sie reicht einem holden germanischen Mädchen die zitternde Hand. Die Jungfrau horcht auf: Eben ist ihr Name aufgerufen — sie muß auf den Kampfplatz und bald wird man auch sie heraustragen, leblos, mit bluturchströmtem Körper. Und dann kommt die andere an die Reihe, die jetzt von ihr verzagt Abschied nimmt.

Paris, 30. Mai. (Ein Bild um 850,000 Francs.) Meissonier's berühmtes Bild „1814", eine Leinwand von 49 Centimeter Höhe und 75 Centimeter Breite, wurde gestern von dem ehemaligen Direktor des „Magasins du Louvre", Chauchard, für achthundertfünfzigtausend Francs gekauft. Das ist der höchste Preis, der je für das Werk eines lebenden Malers gezahlt wurde. Der Kunsthändler, der es verkaufte, hatte das Gemälde erst vor zwölf Tagen für fünfhunderttausend Francs von dem früheren Eigenthümer erworben.

* Thierschutz.

Von sehr geschätzter Seite wird uns geschrieben:

Meine vielfachen und ausgedehnten Spaziergänge führen mich, namentlich während der heurigen prächtigen Lenzmonate, nach den verschiedensten Punkten der näheren und weiteren Umgebung unserer Stadt. Während sich dabei Herz und Sinn vom Zauber der Lenzwonne ergriffen fühlt, während mich balsamische Düfte umwehen, mein Auge von der Pracht des Blüthenmeeres gebannt ist und mein Ohr dem tausendstimmigen Jubel der gefiederten Sängerwelt lauscht, werden mir diese reinen und innigen Naturgenüsse leider durch Begegnungen getrübt, deren Urheber nicht etwa Kinder der Wildniß und Freiheit, sondern der „Beherrscher der Erde," das Ebenbild Gottes, der Mensch selbst, ist! So lenkte ich an einem der ersten Maitage meine Schritte dem nahen Waldhofe und Umgebung zu und wählte dazu den Weg hinter den Neckargärten, längs des Eisenbahndamms und Floßhafens hin. Da stieß ich nun, wie bereits im verflossenen Jahre schon einmal, auf eine, jedenfalls von jugendlicher Hand ausgeführte wahre Bestialität. Nicht weniger als 15—20 smaragdglänzende Prachtexemplare von Eidechsen fand ich todt auf und in der Nähe alter Baumstümpfe. Sämmtliche aber waren nicht etwa leichtsinniger Weise schlechthin getödtet, sondern mit Fäden an den Füßen an die Baumstümpfe befestigt und so dem Hungertode preisgegeben worden!! Es ist mir unerklärlich, daß eine solche systematische bestialische Rohheit ganz in der Nähe eines vielbegangenen Weges verübt, und nicht von Passanten oder Flurschützen verhütet oder zur Anzeige gebracht werden kann. Ich kann Ihnen die Gefühle und die innere Erregung hier nicht schildern, die sich meiner beim Betreten jedes neuen Falles bemächtigten. Solche jugendliche Unmenschen sind in der That des Namens „Mensch" unwürdig und degradiren die „Krone der Schöpfung" weit unter die vernunftlose Thierwelt. Wenn auch in letzterer Kämpfe zwischen Gattungen und Individuen, Stärkern und Schwächern stattfinden, so bedingen und erzeugen Naturgesetze und Erhaltungstrieb diese Erscheinungen. Eine lediglich barbarische und zwecklose Mordlust, wie die bezeichneten Frevelthaten dürfte sich aber nie oder nur selten in der Thierwelt finden. Wie aber nun solchen Erscheinungen entgegenwirken?

Von Seite des Elternhauses ist bezüglich der Familien, aus denen sich solche Missethäter gewöhnlich rekrutieren, wenig oder nichts zu erwarten; die Hand des Lehrers reicht leider in den meisten Fällen nicht über die nächste Umgebung des Schulhofes hinaus und an der allgemeinen öffentlichen Aufsicht und Zucht mangelt es, mangelt es aber überhaupt, indem man von der guten alten Sitte abgekommen ist, die dem ernsten und verständigen Mann erlaubte, ja denselben sogar verpflichtete, bei solchen exorbitanten Fällen Ankläger und Richter in eigener Person zu spielen und einem solchen in flagranti ertappten rohen Gesellen das körperliche Wohlbefinden empfindlich zu stören. Wenn nicht exemplarische und unnachsichtliche Ahndungen solcher Rohheiten eintreten, so erwachsen unstreitig daraus für die Allgemeinheit dringende Gefahren; denn aus diesen gefühllosen, gewaltthätigen Jungen rekrutiert sich später die Zahl jener Ordnung, Gesetz und Besitz gefährdenden und bedrohenden Raufbolde und Unholde, wie sie unsere Zeit leider zeitigt.

Unwillkürlich drängt sich mir bei der notorischen Mehrung solcher Fälle von Thierquälerei die Frage auf: Warum besteht in Mannheim bis heute noch kein Thierschutzverein?

Würde nicht gerade hier in Mannheim, wo ein zahlreicher Pferdestand sich befindet und wo man diesem edlen Hausthiere bei unsern ausgedehnten Handels- und Transportverhältnissen außerordentlich viel, oft über die Kräfte zumuthet, der Thätigkeit eines Thierschutzvereines ein weites Feld wohlthätiger Wirkung erschlossen sein? Wem darüber noch ein Zweifel bestehen sollte, der dürfte eines Besseren belehrt werden, wenn er öfter unsere Häfen sowie das Rhein- und Neckarvorland besucht und sieht, wie in nicht seltenen Fällen werthvolle Thiere der Leitung unverständiger roher und jähzorniger Menschen unterstellt sind und trotz äußerster Leistungen mit der Peitsche, ja mit Mißhandlungen ausgelohnt werden. Das harte und traurige Schicksal mancher Droschkenpferde, der in den letzten Monaten wiederholt vorgekommene Aergerniß und Bedauern erregende Transport von ausrangierten zum Schlachten bestimmter Pferde, das Knebeln und Quälen der Kälber und Schlachtthiere, die Mißhandlung von Hunden, das Martern der Maikäfer und Ausheben der Vogelnester durch Jungen, — das alles sind Gebiete, auf die sich die segensvolle Thätigkeit eines Thierschutzvereins zu erstrecken hätte.

Mögen diese Zeilen den Thierfreunden als Anregung dienen, ihre Erfahrungen auf oben bezeichneten Gebieten der Oeffentlichkeit zu übergeben und damit das Interesse des großen Publikums für eine humane und edle Sache zu gewinnen; die verehrl. Redaktion würde sich gewiß und gerne in den Dienst derselben stellen, damit die längst und wiederholt beabsichtigte Gründung eines Thierschutzvereins in hiesiger Stadt baldigst zur Wirklichkeit werde. Möge Jeder nach besten Kräften dahin wirken, die Vereinsbestrebungen thatkräftig zu unterstützen, die da sind: „Gerechte Behandlung der Thiere, Pflege und Schutz derselben."

es ihr um's Herz, desto überzeugender wollte ihr eine Stimme in ihrem Innern zurufen, daß der Mann, welcher da draußen stand und zu ihren Fenstern hinaufstarrte, kein Anderer war als Jener, der im Träumen und Wachen all ihr Sinnen in Anspruch nahm. Es war ihr mit einem Mal, als müßte sie beide Fensterflügel aufreißen, die Arme ausstrecken und ihn zu sich herauf rufen, um an seine Brust zu sinken und in seliger Umarmung Alles, Alles zu vergessen, was sie in diesen entsetzlichen Tagen und Wochen um seinetwegen erduldet.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München, 30. Mai.** Ein vor zwei Monaten entlassener ehemaliger Buchhalter des Vereins für freiwillige Armenpflege kam heute Mittag auf das Bureau des Vereins und schoß zweimal auf den allein anwesenden Vereinssekretär, indem er äußerte, er wolle nun mit diesem abrechnen. Der an Schulter und Hüfte bedeutend, aber nicht lebensgefährlich verwundete Sekretär floh auf die Straße. Der Attentäter schoß sich selbst sodann eine Kugel in die Brust und blieb lt. „Fr. tg." sofort todt.

* **Berlin, 30. Mai.** Das neueste „Militär-W.-Bl." enthält einen Auszug aus dem „Annuaire de l'armée française pour 1890": Die mit diesem Namen bezeichnete am 31. Januar abgeschlossene Rang- und Quartierliste der französischen Armee für 1890 ist Anfang April zur Ausgabe gelangt. Darnach gliedert sich das franz. Heer in 561 Bataillone mit zusammen 2302 Kompagnien, 418 Eskadrons (eine Vermehrung der Kavallerie um 8 Regimenter ist schon genehmigt, aber noch ausstehend), 480 Batterien, 100 Festungsbatterien, 93 Geniekompagnien, 73 Trainkompagnien; von diesen stehen nach dem Annuaire entlang der deutschen Grenzen zwischen Givet und Montbeliard 76 Bataillone mit zus. 312 Kompagnien, 21 Kav.-Regimenter mit 105 Eskadrons, 39 Batterien. Der Budgetentwurf für 1891, welcher schon der parlamentarischen Berathung unterbreitet ist, nimmt abermals eine Erhöhung der Friedenspräsenzziffer für dieses Jahr um 1038 Offiziere, 16,899 Mann und 4569 Pferde in Aussicht; die französische Armee wird demnach im Jahr 1891 eine Friedensstärke von 26,934 Offizieren, 520,548 Mann und 142,870 Pferde erreichen. Hiedurch steigern sich die laufenden Ausgaben gegen das Vorjahr um über 22 Millionen, ein Kriegsbudget von rund 678½ Millionen ohne die Forderung für das außerordentliche Budget bedingend.

* **Posen, 30. Mai.** Prinz Georg von Sachsen beendete heute die Inspizirung der hiesigen Garnison.

* **Breslau, 30. Mai.** Heute starb der Professor der Zoologie Schneider, Direktor des hiesigen Zoologischen Museums.

* **Braunschweig, 30. Mai.** Der braunschweigische Landtag bewilligte 230,000 M. Subvention für die schmalspurige Bahnlinie Gütersberge-Hasselfelde und genehmigte dann den Staatsvertrag mit Preußen über den Bau der Bahnlinie Ilsenburg-Harzburg. Die Tagung wurde darauf geschlossen.

* **Sondershausen, 30. Mai.** Der Fürst hat dem Comitee für Errichtung eines Bismarck-Denkmals einen Beitrag von 300 Mark übersandt.

* **Wien, 30. Mai.** Kaiser Franz Josef stattete heute dem Prinzregenten Luitpold von Bayern einen Abschiedsbesuch ab.

* **Pest, 30. Mai.** Einer Deputation der Arbeiter der Staatsmaschinenfabriken gegenüber erklärte der Minister Baroß, unter den gegenwärtigen Verhältnissen könne er weder eine Lohnerhöhung noch eine Reduktion der Arbeitszeit zusagen.

* **Pest, 30. Mai.** Das Abgeordnetenhaus lehnte mit 219 gegen 80 Stimmen den von Iranyi eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Revision des Incolatgesetzes ab.

* **Petersburg, 30. Mai.** Der Kronprinz von Italien ist hier eingetroffen und wurde vom Kaiser Alexander auf dem Moskauer Bahnhofe empfangen.

* **Belgrad, 30. Mai.** Aus dem Vilajet Kossovo in dem an Serbien anstoßenden Theile von Macedonien werden seit einiger Zeit Verfolgungen der Christen durch mohamedanische Arnauten gemeldet. Die neuesten der serbischen Regierung zugehenden Berichte sprechen von einem jüngst angerichteten Gemetzel und schildern die Lage der Christen als verzweifelt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 30. Mai.** An der heutigen Börse waren Westeregeln-Aktien zu 152 gesucht. Brauerei Mayerhof wurden zu 169 umgesetzt. Brauerei Eichbaum waren zu 158 gesucht. Mannheimer Dampfschleppschifffahrt zu 119 pCt. gefragt. Mannheimer Lagerhaus-Aktien gingen zu 94 pCt. um. Gummi- und Asbestfabrik blieben zu 58 pCt. gefragt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 29. Mai.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.— bz	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 43—46	100.10 G
4 „ „ 1886	102.50 G	4 „ „ 47-49 u.88 icl.	100 75 G
3½ „ „ fl.	101.90 G	3½ Mannheimer Obl. 1888	100.50 B
4 „ T. 100 Loose	142.95 bz	4 „ 1885	100.50 G
3½ Reichsanleihe	10 .75 G	4 Heidelberg	101.— bz
4 „	106.70 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101 25 G
4 Preuß. Consols	101.90 bz	3½ „	100.— B
3½ „	106.20 G	4½ Ludwigshafen Mt.	103 — bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4 „	102,25 B
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	108.— G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.50 B
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101 70 B
4 „ Maxbahn	102.— G	5 Verein. Chem. Fabriken	99.— bz
4 „ Nordbahn	102.— G	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.— G
3½ „ Priorit.	100 — bz	4½ Dampfschiff.a.O.d.Spey.Hgln.	102.50 bz
4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	98.20 bz		

Aktien.

Badische Bank	114.50 B	Binger Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	186.— G
Rheinische Creditbank	128 20 G	Werger'sche Brauerei	80.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	127.— bz	Badische Brauerei	84.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	115.25 G	Ganter, Brauerei Freiburg	123 — G
Pfälzische Bank	122 — B	Brauerei z. Sonne Welz	123.— G
Mannheimer Volksbank	125.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	89.10 G	Mannh. Dampfschleppschiff	119.— G
Gewerbebank Speyer 50% E.	111.— G	Cöln. Rhein-u.Seeschifffahrt	— — B
Pfälzische Ludwigsbahn	225.50 G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1350 G
„ Maxbahn	149 — G	Bad. Rück- u. Mitversich.	530.— G
„ Nordbahn	119.50 G	Mannheimer Versicherung	590.— B
Heidelberg-Speyerer Bahn	44.— B	Mannheimer Rückversich.	415 — B
Stamm-Akt. d.Ver. ch. Fabr.	33.— B	Württ. Transportversich.	700.— B
Vorzugs-Akt. „ „ 50% E	—.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	365 — G
Badische Anilin u. Soda	270.50 G	Oggersheimer Spinnerei	58.50 bz
Westeregeln Alkaliwerke	152 — G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	125 bz	Mannheimer Lagerhaus	94.
Helmann u. Schöttenlack	80.— G	Deutsche Seehandl.	35 —bz
Verein D. Oelfabriken	113.— bz	Mannh. Gum. u. Asbfbrk.	58.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	82.— B	Karlsruher Maschinenbau	144 — G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Hattersheimer Spinnerei	76.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	169— bz	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	158.— G	Spey. Dampfziegelei in Liq.	172.—70
Ludwigshafener Brauerei	215 — B	Verein.Speyerer Ziegelwerke	135.— B
Schwetzinger Brauerei	75.— B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	135.50 bz
Brauerei z. Storch	119 70 G	Portl. Cementwf.Heidelberg.	151.50 G
Heidelberger Aktienbrauerei	140.— G	Zellstofffabrik Waldhof	180 — bz
Brauerei Schwartz	141.— G		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 30. Mai. Bei Eröffnung der heutigen Börse zeigte sich auf allen Gebieten Kauflust. Einige Bevorzugung war für Banken zu erkennen, namentlich für Credit und Dresdner. Die Speculation glaubt vielfach, daß die Banken doch nicht so schlecht gearbeitet haben, daß sie namentlich viele aus dem vorgegangenen Jahre übertragene Geschäfte mit gutem Nutzen abgewickelt haben. — Heute sollen für Pariser Rechnung große Posten Staatsbahn gekauft worden sein, in deren Folge der Cours das lange nicht mehr erreichte Niveau von 200 wieder einmal streifen konnte. Auch für Schweizer Bahnen zeigte sich großes Interesse, das Heimathland wie die deutsche Kundschaft nahmen insbesondere Union und Nordost in großen Summen aus dem Markte.

Oesterr. Creditaktien 2 fl., Diskonto ca. 1 pCt., Dresdner 1.50 pCt., Handelsgesellschaft und Darmstädter je 1 pCt., Oesterr.-Ungar. Bank fl. 1½ über gestern. Von deutschen Bahnen konnten Mainzer ca. 1 pCt. anziehen. — Von Schweizer Bahnen Nordost und Union je 1.50 über gestern. Nordwest 1 fl., Elbthal ca. 1½ fl., Staatsbahn 3 fl., Lombarden 1 fl., Albrecht 1½ fl. höher. Von ausländischen Fonds 6proc. Mexikaner 2 pCt., Egypter ca. 1 pCt. höher, Italiener und alle Türkischen Werthe befestigt. Montanpapiere fester, Gelsenkirchener bei ruhigem Verkehr ca. 2 pCt. über gestern. Privat-Disconto 3⅛—3¼ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.	Gotthard 168.90
Oesterr. Credit 266¼	Jura 113.90
Diskonto-Comm. 225.60	Union 129 90
Deutsche Reichsbank 140.—	Schweizer Westbahn 38.90
Berl. Handels-Ges. 169.50	Meridional-Aktien 141.50
Deutsche Bank 166.—	Russische Südwest 80.—
Dresdener Bank 155.50	**Staats-Fonds.**
Mitteldeutsche Credit-B. 111.90	Ungar. Goldrente 90.—
Schaaffhausener B.-V. 110.70	„ Papierrente 86.50
Effekten-B. 127.—	Oesterr. Silberrente 77.65
Darmstädter B. 160.60	Russen 86.70
Rhein. Credit B. 172.—	Ruff. Consols 95.—
Deutsche Union-B. 85.—	Spanier 76.40
Deutsche Vereins-Bank 111.50	Italiener 96.90
Länderbank 198—	Türken 19.30
Eisenbahn-Aktien.	Türken-Loose 38.85
Aachen-Höchst 171.—	Ottom. Zoll-Obl. 90.95
Marienburger 63.—	Serbische Tabak 87.—
Oesterr. Franz. Staatsb. 199⅝	Egypter 96.80
Galizier 169¼	4 pCt. Griechen 78.30
Böhm. Nord 181⅝	**Industrie-Werthe.**
Buschtiehrader 385—	Nordd. Lloyd 159.10
Dux-Bodenbacher 434⅛	La Veloce 91 —
Lemberg-Czernow. 281⅛	Bad. Anilin 271.65
Elbethal 204⅛	Cement 151 —
Raab-Oedenburg 82⅝	Alpine 94.75
Lombarden 114—	Laura 141.10
Schweizer Central 149.50	Gelsenkirchen 182.70
„ Nordost 159.60	

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 30. Mai.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Nußbaum	Schiller	Köln	Stückgüter	—
Weihenfeld	Germania	„	„	—
Clasmann	Greifenfels	Rotterdam	„	—
	Hafenmeisterei II.			
Eck	Gebr. Kröll 2	Ruhrort	Roheisen	5367
Holzbuissen	Themis	Antwerpen	Weizen	15884
Ziegler	Ludwigshafen 4	Rotterdam	„	1630
Kühnle	Hoffnung	Jagstfeld	Salz	1178
Rauch	Thilo	„	„	1596
Böcking	Badenia 2	Ruhrort	Stückgüter	6501
Lübeck	Adolf	„	Kohlen	15600
Wischmann	Mathilde	Rotterdam	Getreide	16054
	Hafenmeisterei III.			
Hebbert	Ludwigshafen 2	Rotterdam	Weizen	6818
Bauhardt	Maria Anna	„	Gerste	2902
J. Krapp	Industrie 9	Ruhrort	Stückgüter	1500
Schmitz	Mannheim 21	Hochfeld	Kohlen	12965
Zimmermann	Apollo	Jagstfeld	Salz	1451
	Diana	„	„	981
Benning	Rotterdam 5	Amsterdam	Stückgüter	431
Hurtlies	Ludwigshafen 9	Rotterdam	Weizen	15892
Rahm	Borussia	Ruhrort	Kohlen	3100
Mühlig	Einigkeit	Heilbronn	Salz	1448
	Germania	„	„	1981
Reinmuth	Adolf	Jagstfeld	„	1100
Hauck	Staufenfels	„	„	2356
Veith	Einigkeit	„	„	1568

Bremen, 30. Mai. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd i. Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eßlinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Lahn", welcher am 21. Mai in Bremen abgefahren war, ist am 29. Mai Abds. 8 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Dampfer „Fulda", welcher am 20. Mai in Bremen abgefahren war, ist am 29. Mai Mittags 3 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Dampfer „Dresden", welcher am 15. Mai in Bremen abgefahren war, ist am 29. Mai wohlbehalten in Baltimore angekommen.

New-York, 29. Mai. (Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie", Antwerpen.) Der Postdampfer „Noordland" von Antwerpen ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	Rhein
Konstanz, 30. Mai 3.60 m. — 0.02	Bingen, 30. Mai 1.84 m. + 0.10.
Hüningen, 30. Mai 2.30 m. + 0.11.	Kaub, 30. Mai 2.10 m. + 0.09.
Kehl, 31. Mai 3.40 m. + 0.20.	Koblenz, 30. Mai 2.33 m. — 0.01.
Lauterburg, 31. Mai 4.33 m. + 0.34	Köln, 30. Mai 2.30 m. — 0.05.
Maxau, 30. Mai 4.90 m. + 0.38.	Ruhrort 30. Mai 1.70 m. — 0.05.
Mannheim, 31. Mai 4.55 m. + 0.38.	**Neckar**
Mainz, 31. Mai 1.47 m. + 0.20.	Mannheim, 31. Mai 5.01 m. + 0.03.
	Heilbronn, 31. Mai 1.80 m. + 0.30.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Südwestdeutscher Eisenbahnverband.

Das Heft 8 zum südwestdeutschen Verbands-Gütertarif (Badisch-Pfälzischer Verkehr) welches gemäß unserer Bekanntmachung vom 8. April d. J. mit 1. Juni d. J. in Neuausgabe erscheinen sollte, kann eingetretener Hindernisse wegen erst auf den 1. Juli d. J. zur Einführung gebracht werden.

Dagegen wird zum bisherigen Heft 8 mit Wirkung vom 1. Juni d. J. der IX. Nachtrag ausgegeben werden, welcher theilweise Aenderungen der Frachtsätze für den Verkehr mit Station Ludwigshafen a/Rh. enthält. 79486

Karlsruhe, 28. Mai 1890.
Namens der betheiligten Verwaltungen:
Die Generaldirektion
der Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Juni l. J. tritt für den Badisch-Württembergischen Güterverkehr unter gleichzeitiger Aufhebung des bisherigen Tarifs sammt Nachträgen ein neuer Tarif in Kraft. Exemplare können zum Preise von 2 M. 50 Pfg. von unsern Dienststellen bezogen werden. 79461

Karlsruhe, 28. Mai 1890.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

An Stelle des bisherigen Gütertarifs für den Verkehr zwischen Württemberg und den Rhein- und Mainumschlagsstationen (Mannheim 2c.) tritt mit Wirkung vom 1. Juni l. J. ein neuer Tarif in Kraft. Exemplare desselben können zum Preise von 50 Pfg. bei unserer Güterverwaltung Mannheim bezogen werden. 79460

Karlsruhe, den 28. Mai 1890
Generaldirektion.

Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von nachbezeichneten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen jeweils im städtischen Bauhofe loosweise versteigert und zwar: 79358

Dienstag, 3. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr,
von der Schweinsweide, den Glaciswiesen, der Kuhweide 1. Gewann, der Harrlach, dem Rosengarten 1., 2. und 3. Gewann, dem Altneckar bei dem Rosengarten und dem Neckardamm;

Nachmittags 2 Uhr
von dem Schnickenloch, der Rheingewann, dem Hinterschlädig, dem Schlangenwörth, dem Rheindamm, dem Altneckar bei den großen Neuwiesen, den großen Neuwiesen und der Streitwiese;

Mittwoch, 4. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr,
von dem Ochsenpferch nebst Vorland, der Schaafweide, dem Schaafweiddamm, dem Altwasser, den Hofwiesen, der Insel am weißen Sand, dem Pfeifferswörth nebst Vorland, den Sellweiden und dem Sandrain, ferner:

Nachmittags 2½ Uhr
an Ort und Stelle selbst das Gras von der Parkanlage auf der alten Fohlenweide.

Mannheim, den 28. Mai 1890.
Die Cultur-Commission:
Bräunig.
Henecka.

Bekanntmachung.

No. 171. Von dem neu angefertigten Plan über das Lindenhofgebiet im Maaßstab 1: 2500 können Abdrücke gegen eine Gebühr von 2 Mark bei uns in Empfang genommen werden.

Mannheim, 24. Mai 1890.
Tiefbauamt
Ritter. 79208

Bekanntmachung.

Das f. Zt. erfolgte Ausschreiben über Herstellung der Cement- und Pflästerer-Arbeiten zum Neubau einer Sammelgrube auf der Compostfabrik wird hierdurch aufgehoben und folgendes neue Ausschreiben dafür an Stelle gesetzt: 79471

„Die Cement- und Pflästererarbeiten zum Neubau einer neuen Latrinengrube auf der Compostfabrik sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden."

Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis

„Mittwoch, 4. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr"

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 29. Mai 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzug werden in
Q 2, 16, Laden
Dienstag, 3. Juni 1890, Vorm. 9 u. Nachm. 2½ Uhr
gegen baare Zahlung versteigert: Verschiedene Hausgeräthe, Glas-, Porzellan- u. Nippsachen, silberne Löffel, 2 Standuhren, Bilder unter Glas und Oelgemälde, Tisch- und Bettweißzeug, Bettdecken, Vorhänge u. Rouleaux, 1 Roßhaarmatraze, Bettung, Spiegel, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 Divan, 2 Fauteuils, 1 Commode, 2 Pfeilerschränkchen, Kleiderschränke und Weißzeugkisten, Tische, Stühle, 1 Bettlade mit Rost u. s. w. 79366

A. Gros, Waisenrichter.

Heugrasversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert den diesjährigen Heugraserwachs von den Domänenärarischen Wiesen in folgender Weise: 79493

am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr
im Aulasaale zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenkirche in der kalten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;

am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr
im „Karpfen" in Sandhofen von 150 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;

am Dienstag, den 10., Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr
im Ochsen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Edingen und Schwetzingen;

am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr
auf dem Relaishaus, von 66 ha Backofenwiesen der Gemarkung Seckenheim und 3,31 ha Wiesen im Altersworth, in der Gerichtsstätte, bei der Schleuße und auf den Gehäugraben der Gemarkung Neckarau;

am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr
in Sandtorf von den Wiesen dieser Gemarkung.

Nichtbadische Steigerer und Bürgen werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Versteigerung eines Gasthauses mit Bäckerei.

Dienstag, den 10. Juni 1890, Nachmittags ½3 Uhr
zu **Kaiserslautern** in dem zu versteigernden Anwesen selbst lassen die Wittwe und Kinder des zu Kaiserslautern verlebten Bäckers und Wirthes Johann Franz Schuck abtheilungshalber zu Eigen versteigern:

4 Ar 0,5 qm Grundfläche, enthaltend ein 3stöckiges Wohnhaus mit großem Tanz- u. Trinksaal, geräumigen Wirthslocalitäten, 2 Läden, Bäckerei, Stallung, Hof und allem sonstigen Zubehör das **„Gasthaus zum Guttenberg"** das Ganze gelegen zu Kaiserslautern im frequentesten Theile der Stadt an der Marktstraße, Haus No. 5 nahe dem Victualienmarkt. 79192

In diesem Anwesen wurde seit langen Jahren eine Bäckerei u. Wirthschaft mit bestem Erfolg betrieben.

Die näheren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Kaiserslautern, 28. Mai 1890.
Vogel, k. Notar.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 2. Juni 1890, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlocale T 1, 2 hier: 78474

2 goldene Herrenuhren, 4 silb. Taschenuhren, Ringe u. Schmucksachen, goldene Ketten, 8 Flaschen Champagner, 6 Flaschen Weißwein, 27 Flaschen Rothwein, 1 Laib Schweizerkäse, 1 Korbflasche und 1 Fäßchen Branntwein, 3 Faß Rebwein, 1 Schreibstuhl, 3 Holzstühle, 1 Kanapee, 1 Chiffonier, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Commode, 8 Spiel Karten, 1 Regulator, Gläser und Flaschen, 1 Weinkrug mit Deckel, ein neues Wirths-Büffet, 1 Mille Cigarren, 5 Flaschen Schnaps, 1 Pianino, 1 goldene Damenuhr, 1 Klavier, 1 Waschcommode mit Marmorplatte, 12 Zahlständer aus Marmor, Pfandscheine, 1 Parthie Säcke, 1 Sessel, Porzellan und sonst verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 79474

Mannheim, den 30. Mai 1890.
Weizel,
Gerichtsvollzieher.

Heugrasversteigerung.

Kommenden **Mittwoch, den 4. Juni, Nachmittags 4 Uhr** wird von der Gräflich von Oberndorff'schen Verwaltung das Heugras von 5½ Morgen Wiese, im Herzogenried gelegen, bei schönem Wetter auf der Wiese selbst, bei Regenwetter im Nebenzimmer des Herrn Gastwirths Weiß, S 1 No. 1 öffentlich versteigert, wozu Steigliebhaber eingeladen werden. 79505

Haus-Versteigerung.

Das Anwesen Kaiserstr. Nr. 61 in Bruchsal im Maßgehalte von 11 Ar 57 Meter, worauf erbaut ist: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Durchfahrt, ein zweistöckiger Seitenbau mit Wohnungen, ein dreistöckiges Seifensiedergebäude, Packhallen, Schopf, Stall, Magazin, Waschküche und Remise, mehrere gewölbte Keller 2c. wird im Auftrage der Eigenthümerin am **Freitag, den 6. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr** im Rathhause zu Bruchsal einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis mit 70,000.— M. geboten wird. 78645

Sämmtliche Gebäulichkeiten stehen an der frequentesten Lage der Stadt und eignen sich der vielen Räumlichkeiten wegen zu jedem größeren Geschäftsbetriebe.

Bruchsal, am 12. Mai 1890.
Das Bürgermeisteramt.

3000 Mk. für 2. Hypotheke sofort zu vergeben. 79477
Näheres **Joseph Gutmann, D 5, 3,** 3. Stock.

4% Badisches Anlehen vom Jahre 1880.

Wir beehren uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, dass wir von der Grossherzoglich Badischen Eisenbahnschulden-Tilgungs-Kasse in Karlsruhe beauftragt sind, die **Ausgabe der neuen Couponsbogen zu den Obligationen des 4%igen Badischen Eisenbahn-Anlehens vom Jahre 1880** gegen Rückgabe der betr. Talons zu vermitteln. 79506

Mannheim, den 30. Mai 1890.

W. H. Ladenburg & Söhne. Rheinische Creditbank.

Bekanntmachung.

Behufs Verkauf des in ca. 1400 Strohsäcken befindlichen Lagerstrohs ist auf Montag, den 2. Juni cr., Vormittags 11 Uhr ein Submissionstermin im Büreau der unterzeichneten Verwaltung A 1 No. 4 anberaumt, woselbst vorher die Bedingungen eingesehen werden können. 79314

Garnison-Verwaltung
Mannheim.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, den 2. Juni ds. Js., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in 79307

B 5, 2

1 neue Handnähmaschine mit Kasten, 1 Küchenwaage mit Gewicht, versch. Porzellan- u. Küchengeräthe, 2 Kommode, 1 Waschtisch, 2 gr. Spiegel, 1 Kanapee, 1 runder Tisch, 1 Zuber, 2 Uhren u. s. w. 79307

Gg. Anstett, Auctionator.

Samstag, den 31. Mai erscheint der
Eisenbahn-Taschenfahrplan
für den Sommerdienst 1890.
Verlag der
Ersten Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Vereine

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Nächsten Montag, 2. Juni l. J., Abends 9 Uhr 79496
Monats-Versammlung
im kleinen Kasinosaal.
Mannheim, den 30. Mai 1890.
Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein Mannheim.

Sonntag, den 1. Juni, Abends 7 Uhr
Abend-Unterhaltung
im Lokal zum goldenen Falken, wozu Mit- und Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins mit Familienangehörigen zu zahlreichem Besuch freundlichst einladet 79381
Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
79384 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Heute Samstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand.

„Olymp".

Samstag, 31. Mai 1890.
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54855
Der Vorstand.

Circus Corty-Althoff
Mannheim, a. Wasserthurm,
Samstag, 31. Mai
Abends 8 Uhr,
Parforce-Vorstellung
Wiederauftreten der renommirten Reitkünstlerin Frl. Adele Rossi. 1. Mal: Frl. Helene Dio in ihren Exercitien u. Evolutionen zu Pferde. Hr. Alfredo, Jockey. Hr. Alfons Althoff, Saltomortalereiter. Die 6fache Fahrschule. Auftr. der Luftgymnastikerin Mlle. Marie, sowie d. Turnerkönige Gebr. Stephan. Z. vorletzten Male: Alhatar oder Der Stern v. Granada. 79464
Sonntag, 1. Juni:
2 große Vorstellungen.
Nachm. 4 u. Abends 7½ Uhr.
Alles nähere Placate.

Ernstgemeintes Offert.

Weinhändler, 40er, kath. alleinstehend, M. 35,000 nachweislichem Vermög., w. mit e. d. achtbarem Mädchen mit Vermögen in Verbindung zu treten. Nur ernstgem. Offerten m. Beischluß d. Photographie z. W. an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Mannheim sub **O. 61136b.** Brief u. Photogr. sofort zurück, strengste Verschwiegenheit. Anonym unberücksichtigt. 79502

Blaufelchen, Seezungen, Rheinsalm, Forellen, neue Häringe; Maquereaux etc.
Theod. Straube
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „wilden Mann."

Isländer
Matjes-Häringe
Malta-Kartoffeln
(schöne große Frucht),
heute wieder eingetroffen. 79527
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Telephon No. 324.

Rheinsalm
Silbersalm
Steinbutte
Seezungen
Aale
frische Hummer
neuer Caviar
Ia Matjes-Häringe
empfiehlt 79525
Moritz Mollier Nachf.
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Telephon 488.

Malta-Kartoffeln
per Pfd. 15 Pfg., bei 10 Pfd. 14 Pf.
Matjes-Häringe.

Feinster in Holzrauch getrockneter
Westph. Schinken
Braunschweiger u. Gothaer
Cervelatwurst
Mettwurst
SALAMi.

Feine Käse
empfiehlt 79528
Johannes Meier,
C 2, 5. Teleph. 370.

Suppen- u. Tafelkrebse
(Morgen eintreffend)
Rheinsalm, Turbot
Seezungen
prima Matjes-Häringe
Malteser-Kartoffeln
jg. Gänse, Enten
Hahnen, Poularden
Rehe
empfiehlt 79526
Jac. Schick
Hoflieferant,
C 2, 24, n. d. Theater.

Beste
Malta-Kartoffeln
Isländer Häringe
Schönste
Orangen u. Citronen
empfiehlt 79520
Adolf Leo, E 1, 6
Breite Straße.

Ernteweín und Apfelwein
prima Qualität, liefert billigst
Chr. Schmidt, 79249
Auerbach a. d. Bergstr.

Fein westind. Caffee
m. Getreide-Caffee-Zusatz geröstet u. gemahl., 5 Pfd. = M. 4.25, 10 Pfd. M. 8 franco gegen Nachnahme. Feinschmeckend. Wer diesen Caffee bis jetzt probirte, bestellte weiter darauf nach. Ludwig Harling & Co., Hamburg (7)

Achtung.
Bettfedern werden gereinigt [illegible]
meiner unübertroffenen Maschine
L. Walter, G 5, 15
79510 ... 8 4, 8.

Aufruf

zu gütigen Beiträgen für Ferien-Colonien.

Dank der allgemeinen Theilnahme der für alle edlen Zwecke stets opferbereiten Bewohner unserer Stadt vermochten wir im vorigen Sommer wieder Ferien-Colonien auszusenden und 105 Kindern, während der Sommerferien die Wohlthat eines Geist und Körper erfrischenden Landaufenthaltes zu gewähren.

Der Erfolg eines solchen Aufenthaltes an Orten mit kräftiger Waldesluft hat, wie allenthalben, so auch hier, die gehegten Erwartungen nach allen Richtungen erfüllt.

Die erhoffte körperliche Kräftigung der schwächlichen Kinder ist nicht nur in erwünschtem Maße eingetreten und durch die erhobene Gewicht-Zunahme festgestellt, sondern es hat sich diese erfreuliche Wirkung bei den meisten Kindern als eine nachhaltige erwiesen.

Nicht minder sind die gemachten Erfahrungen auch für die Förderung der geistigen Entwickelung der Kinder durchaus günstig.

Die Führer und Führerinnen der Ferien-Colonien stimmen in ihrem Urtheile darin überein, daß das gemeinsame Leben in erfrischender Waldesluft, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die heiteren Spiele in herrlicher Natur auf die moralische Haltung und das gute Betragen der Kinder von wohlthuendstem Einflusse gewesen seien.

Diese erfreulichen Erfolge müssen gewiß den dringenden Wunsch wachrufen, auch während der bevorstehenden Ferien einer Anzahl schwächerer Kinder die Wohlthat eines kräftigenden Landaufenthaltes zu verschaffen.

Und so wenden wir uns auch dieses Jahr an den stets bewährten Gemeinsinn unserer Mitbürger, mit der freundlichen Bitte, unseren „Ferien-Colonien" warme Herzen und offene Hände entgegenzubringen, damit wir in den Stand gesetzt werden, einer möglichst großen Anzahl von Gesuchen entsprechen zu können.

Zur Entgegennahme gütiger Beiträge sind gern bereit die Unterzeichneten, sowie die Expedition dieses Blattes. 79317

Mannheim, den 23. Mai 1890.

Bassermann, Rudolf, Kaufm.	Koch, Geistlicher Rath.
Bensinger, Geh. Reg.-Rath.	Lindmann, pract. Arzt.
Frehtag, F. Privatmann.	Magenau, C., Kaufmann.
Geber, Johs., Kaufmann.	Moll, Oberbürgermeister.
Goger, Friedr., Privatmann.	Röther, Kaufmann.
Hirsch, Emil, Kaufmann.	Paul, Erw., Kaufmann.
Hirt, A., Stadtrath.	Wahl, G., Stadtrath.
Kahn, Dr., pract. Arzt.	Zeroni, Dr., pract. Arzt.
Kern, L., Hauptlehrer.	

Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim.

Bekanntmachung.

Wir theilen unseren verehrlichen Kassenmitgliedern hierdurch ergebenst mit, daß **vom 1. Juni d. J. ab die freie Wahl der Apotheken gestattet ist.** 79465

Ferner machen wir bekannt, daß gleichfalls vom 1. Juni d. J. ab
Herr Zahnarzt **Stern, F 1, 1** und
Herr Zahnarzt **Kollmar, O 5, 5**
als Kassen-Zahnärzte für unsere Kasse thätig sind. Ausdrücklich machen wir darauf aufmerksam, daß die Kasse für Kosten, die durch Consulation von Nicht-Kassenärzten entstehen, **nicht** aufkommt.

Mannheim, 27. Mai 1890.
Der Vorstand:
Paul Tillessen, Vorsitzender.
Sperling.

Gesellschaft „Olymp."

Sonntag, den 15. Juni a. c., Abends präcis 8 Uhr in den Gartenlokalitäten des Badner Hofes

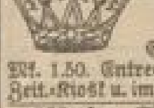
Garten-Fest

mit theatralisch-musikalischen Aufführungen u. darauffolgendem

Ball,

wozu wir unsere Mitglieder, deren Familienangehörigen, sowie Freunde u. Gönner unseres Vereins höfl. einladen.
79459 Der Vorstand.

NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Vorschläge für Einzuführende können jeweils an unseren Vereinsabenden **Dienstag u. Samstag** gemacht werden.



Panorama-International, N 3, 17.
Diese Woche ausgestellt **Florenz und Venedig.**
Eine hochromant. Wanderung. Abonnem. 8 Reisen Mk. 1.50. Entree 30 Pf. Kinder 20 Pf. Billets im Vorverkauf Mannh. Zeit.-Kiosk u. im Cigarrengeschäft des Hrn Debus, P 1, 5, Breitestr.

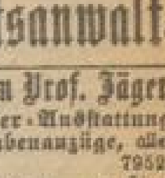
Mein Bureau befindet sich nunmehr
B 2 No. 14.
G. Dörzbacher, Rechtsanwalt.

Unterkleider Normal, System Prof. Jäger, Reform Dr. Lahmann, Bergers Kinder-Ausstattung, Trikottaillen, Kleidchen, Herren- und Knabenanzüge, alles in reichster Auswahl. 79522

Eine große Parthie **Strümpfe**, gute Waare, nur ältere Farben, von 20 Pfg. bis 30 Pfg., **Trikottaillen** und **Kleidchen** von 2—5 M. empfiehlt

B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.

Zuschneide-Kurs.
Gründlicher Unterricht wird ertheilt. — Nähere Auskunft bei 79498



Frau Derva, Mannheim, N 2, 11, 2. St.

Danksagung.

Für die vielen Beweise so großer Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres unvergeßlichen Kindes

Johanna

für die reiche Blumenspende und besonders für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer **Ahles** am Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank. 79478

Schiffer **Georg Bansbach u. Frau.**
Mannheim, den 30. Mai 1890.

Stadt-Park Mannheim.

Zur Feier des VIII. Velociped-Wettfahrens veranstaltet von dem Velocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, den 1. Juni 1890, Vormittags 11—1 Uhr,

Früh-Concert.

Entree 20 Pf. Abonnenten frei.

Nachmittags 3—6 Uhr und Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte.

Sämmtliche Concerte ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I." No. 110, unter Leitung ihres Korpsführers Hrn. Brand.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Der Vorstand.

NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen Vorzeigung der Abonnentskarten gestattet. 79491

Stadt-Park Mannheim.

Von dem Vorstande des ärztlichen Vereins hier werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß es im allgemeinen Interesse unbedingt geboten sei, **keuchhustenkranke Kinder** von dem Parke fernzuhalten. Wir ersuchen daher die verehrlichen Eltern dringend, an Keuchhusten erkrankte Kinder nicht in den Park zu schicken.

Unsere Beamten sind strenge angewiesen, solche Kinder nicht zuzulassen. 79492 Der Vorstand.

Grosser Mayerhof.

Heute Samstag Abend 8 Uhr

GROSSES CONCERT

der gesammten Kapelle Petermann.

Morgen Sonntag früh 11 Uhr

Großer musikalischer Frühschoppen.

Von 6 Uhr ab 79512

Grosses CONCERT

obiger Kapelle mit Illumination u. festlicher Beleuchtung der Sommerwirthschaft. Delp.

Bergbahn, Station Molkenkur, Heidelberg.

Grossartige Aussicht.

Anerkannte gute Restauration. 79502

Schriesheim.

Wirthschaftsübernahme & Empfehlung.

Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute ab die bisher von Herrn Metzgermeister Forschner betriebene 79457

Gastwirthschaft zum Goldenen Pflug

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, die Wirthschaft in der bisherigen Weise fortzuführen und bitte ich verehrliches Publikum, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Auf Verabreichung **reiner Weine** ꝛc. sowie **guter Speisen** werde ich stets bedacht sein und bitte um gefl. Zuspruch.

Achtungsvoll

Jean Baumann.

Geschäftsempfehlung.

Ich beehre mich hiermit, einem hiesigen verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause H 7, 2, ein

Flaschenbier-Geschäft

eröffnet habe. 79484

Ich empfehle einen hochfeinen Stoff Lagerbier, aus der Brauerei von H. Ph. Hagen, die 1/1 Fl. 20, die 1/2 Fl. 10 Pfg. Von 10 Flaschen an, frei ins Haus.

Aufmerksame und pünktlichste Bedienung zusichernd zeichnet Hochachtungsvoll

Johann Tremmel.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag

Großes Schlacht-Fest.

Kesselfleisch und ächt **hausgemachte Würste**, prima Lagerbier, reine **Weine**; stets reichliche Auswahl in Speisen à la carte. Ebendaselbst können noch mehrere Herren an meinem bekannten guten **Mittagstisch** Theil nehmen.

79511 Delp.

Das

Faß- u. Flaschenbierdepot

von 78983

B. Hofmann

z. goldnen Stern, B 2, 14

Telephon Nr. 320.

empfiehlt

ächtes Pilsner Lager-Exportbier,

sowie **ächtes Münchner** ungespundetes **Klosterbier** (sehr malzreich).

Ersteres von Aerzten Magenleidenden und letzteres Reconvalescenten u. Ammen als gesundes kräftiges Nährbier empfohlen.

Borsdorfer 78298

Apfel-Wein,

Glanzhell, in Naturreiner Qualität, empfiehlt preiswürdig

J. Kadel,

Auerbach a. Bergstr. (Hessen).

Prima Ochsenfleisch 60 Pfg.
„ Kuhfleisch 50 Pfg.
„ Kalbfleisch 65 Pfg.
79048 C. Mayer, H 7, 5c.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 78006

Q 5, 19 parterre.

Morgen **Sonntag** und **Montag** früh 8 Uhr werden im Schlachthause

prima Gelinge u. Köpfe billig verkauft. 79513

! Achtung !

Wer ertheilt einem jungen Manne gründlichen Unterricht in der **portugiesischen** Sprache? Offert. unter Nr. 79475 an die Exped. d. Bl.

Anlehens-Loose

werden in allen stattgehabten Ziehungen nachgesehen, per Stück 10 Pfennig. Jahres-Abonnement per Stück 20 Pfennig. 79463

Th. Paul jun., Agent, **P 4, 7.**

Aufforderung.

Wer an den verstorbenen General-Agenten **Gangolf Dannenberg, L 8, 2** und dessen Erben eine Forderung zu machen hat, möge dieselbe innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anmelden. 79379

Mannheim, 29. Mai 1890.

P. Brizius, D 7, 21.

Taschentücher und ganze Ausstattungen werden sehr billig gestickt. Abzugeben bei **Fritz Biebel,** Kunststraße 79453

Achtung!!!

Zur praktischen Ausnützung einer erfolgreichen **technischen Erfindung,** welche nachweislich in allen Ländern große Absatzgebiete findet, wird ein **stiller Theilhaber** mit einer Einlage von **M. 2000** gesucht. Gefl. Offerten unter „Merkur" 78410 an die Expedit. ds. Bl. erbeten.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 79466

eine Damenuhr.

Verloren

Vergangene Woche, ein **Korallen-Armband** verloren. Abzugeben geg. Belohnung 79318 G 7, 11, 2. Stock.

Ankauf

Leere, gebrauchte ausländische

Weinfässer,

welche gut beschaffen und rein sind und 450—600 Liter halten, werden zu kaufen gesucht.

Offerten sind an **Paul Eichner's** Nachfolger Mannheim zu richten. 79174

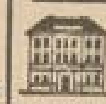
Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 73501

L. Herzmann, E 2, 12.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 71832

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Verkauf



3stöckiges Eckhaus worin seit vielen Jahren ein **Spezerei-Geschäft** mit Erfolg betrieben wird, zu verkaufen.

Näheres bei **J. Dreyfuß,** Agent, L 16, 4. 79041

2—4 stöckige Häuser, mit guter Restauration, nebst großen Neben- und Hintergebäuden sowie Dampfmaschine mit Kessel, welche sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, mitte der Stadt Ludwigshafen gelegen, wird wegen Geschäftsvergrößerung unter günstigen Bedingungen verkauft.

Zu erfr. Expedition. 78250

1—3 stöckiges Haus, in welchem schon lange Jahre eine sehr gute Restauration betrieben wird, mit Seiten- und Hinterbauten, in bester Lage der Stadt Ludwigshafen a. Rh., nächst dem Bahnhof, ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. 78251

Zu erfragen Expedition.

Günstiger Kauf.

Ein massiv gebautes, 3stöck. Wohnhaus, 10 Mtr. breit, mit gut gehendem Spezereigeschäft, welches sich vermöge seiner Lage zu jedem Geschäft eignet, rentabel, mit vortheilhaft eingetheilten Wohnungen, Glasabschlüssen ꝛc., um den Preis von M. 32,000 zu verkaufen.

Näheres bei 79204

Victor Bauer, Agent, Schwetzingerstr. 68.

Für Metzger!

In prima Geschäftslage ein **Haus** mit gangbarer Metzgerei wegzugshalber billig zu verkauf. Näh. durch Agent **Jos. Gutmann,** D 5, 3, 3. St. 79382

Wirthschaft

Mitte der Stadt billig zu vermiethen, event. auch billig zu verkaufen. 79402

Näheres im Verlag.

Ein Amerikanisches

Billard

fast neu preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 79345

„Zweirad"

bester Construction billigst zu verkaufen. Näh. M 4, 7. 78585

Bicyclette

englisch, wenig gebraucht, krankheitshalber zu verkaufen. 79458

Näheres Expedition d. Bl.

Eine vollständige **Bäckerei-Einrichtung** sofort zu verkaufen. Q 4, 13/14. 79188

Ein mittelgroßer **Cassenschrank,** Patent Garny, fast neu, ist umzugshalber billig zu verkaufen. Näheres

79354 Q 7, 26, parterre.

Eine eiserne **Bettstelle** mit Strohmatratze zu verk. 77624

K 1, 11b, 1 Treppe.

Ein Küferkarren u. 1 4rädriger Handwagen auf Federn in gutem Zustande zu verkaufen. 79050

ZC 2, 7, neuer Stadttheil.

Massive Bettlade, 1 eingelegtes Tischchen antik, 1 achteckiger Schale, ein Mantelette preisw. zu verkaufen. 78861

Gebrauchte Möbel zu verkaufen.
78482 T 6, 5, 4. St. Vorderh.

1 Küchenbüffet, fast noch neu, wegen Wegzug billig zu verkaufen. L 7, 6. 79488

Eine **Zimmerdouche** (bestes System) billig zu verkaufen.

Näheres K 3, 2. 78658

Eine schöne eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze billig zu verkaufen N 8, 13b, 3. St. 77568

Zimmerabtheilungs-Wand [Holzrahmen] mit Vorhängen billig z. v. K 2, 11, 1 Tr. 79370

Circa 300 Centner **eiserne Tragbalken** in verschiedenen Profilen und Längen preiswerth abzugeben. 77654

Näheres zu erfragen: Z 10, 12, 2. Stock, Lindenhof.

Gebrauchte **Fenster** u. **Thüren** billig abzugeben.

79410 D 3, 14.

Ein kleiner, gebrauchter **Eisschrank** billig zu verk. 79418

Schwetzingerstr. 17, 2. St

2 noch gut erhaltene **Herde** und 1 **Schneiderboutique** zu verk. O 5 1, 3. St. 79482

Ein fast neuer Wormser Ofen billig zu verkaufen. 79352

Näheres in der Expedition.

Ofen.

Ein noch nicht gebr. Wormser Ofen ist preiswürdig zu verk.

Näheres im Verlag. 79322

Ein **Hausirwagen,** zum Ziehen für zwei Hunde geeignet, zu verkaufen bei 79494

Josef Krauß, Ladenburg.

Holzverkauf.

Eine Parthie schönes Buchen-Scheitholz, am Neckarhafen, 45 Meter à 9 Mk. 75 Pfg.

Näheres **F 5, 17 u. 18,** Thoreingang rechts. 77832

Ein schöner **Hund** (Seiten-Setter) zu verk. **Z 6, 3.** 79348

Zu verkaufen.

Eine blaue dänische **Dogge,** mit schöner Zeichnung, Männchen, 3jährig, wegen Wegzug billig zu verkaufen. — Hundesteuer wird vergütet. Näheres Expedition dies. Blattes. 79468

Stellen finden

Für das Bureau einer **Versicherungsgesellschaft** wird ein

Buchhalter

gesucht, der außer mit kaufmännischer Buchführung auch mit Correspondenz vollständig vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen — nur solche finden Berücksichtigung — an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 79490 erbeten.

Ein tüchtiger 76046

Bautechniker

mit **praktischer** und einigen Semestern **academischer** Bildung auf dem Bauplatz gewandt, im Entwerfen und Voranschlägen geübt, für ein größeres Baugeschäft in Mannheim gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und kurzer Beschreibung des Bildungsganges befördert die Exped d. Bl. unter Nr. 76046.

Gewandte und solide

Acquisiteure

für eine als Bedürfniß anerkannte

Haftpflichtversicherung

gegen hohe Provision, nach bewiesener Leistungsfähigkeit, auf Reise **gegen Gehalt u. Spesen** gesucht. Off. u. Nr. 76110 an die Expedition ds. Bl. 76110

Zapfwirth gesucht.

Für meine Wirthschaft „zur Mühle" H 9, 15 suche ich einen tüchtigen, cautionsfähigen Zapfwirth. Näheres bei mir H 9, 14a.

77665 **Vincenz Fischer.**

Für mehrere Wirthschaften, worunter eine größere in hiesiger Stadt, werden gute kautionsfähige

Wirthe gesucht.

Näh. N 6, 15, Mannheim. 74561

Gärtner gesucht.

Ein fleiß., zuv., selbstständiger Blumen u. Gemüsegärtner, auf dauernde Stellung gesucht. Zu erfragen bei Herrn 79170

J. Ph. Bender, O 4, 7.

Musik-Gesellschaft

gesucht von 7—8 Mann, für Tanzmusik, womöglich Blasmusik.

Näh. Schwetz.-Str. 69. 79309

Maschinist

ein tüchtiger, der mit Ventil-Dampfmaschinen und Eismaschinenbetrieb vertraut ist, wird zu **sofortigem Eintritt** gesucht von der **Mannheimer Actienbrauerei N 6, 15.** 78936

Ein **Bauschlosser** und ein **Lehrling** gesucht. 79258

Hch. Thomas, Schwtzstr. Nr. 65.

Tüchtige **Schlosser** gesucht.
79180 **Hch. Gordt, N 4, 23.**

Tüchtige **Bauschlosser** ges.
79303 **H 7, 6½.**

Tüchtige **Bauschreiner** ges.
79172 **F 8, 10.**

Schreiner gesucht. Näheres in der Expedition. 79479

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
79330 **N 7, 6½.**

Tüchtiger selbstständiger **Dreher,** sowie selbstständiger Heizer für Lokomobilbetrieb gesucht.

Näh. im Verlag. 79445

Drechsler,

auf Holz und Horn geübt, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 79415

Holzwaarenfabrik Landau.

Phil. Lerch

in Landau, Pfalz.

Tüchtiger Viehwärter

(Melker) zu sof. Eintritt gesucht.

Näheres im Verlag. 79517

Ein tüchtiger 79495

Bandsäger

der selbstständig arbeiten kann, sofort gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Herrschaftskutscher

mit durchaus guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 79197 an die Expedition ds. Bl. 79197

Ein junger **Hausbursche** gesucht.
79434 G 8, 20b u c.

Junges gebildetes **Fräulein** aus guter Familie, sucht Stellung in einem feinen Geschäfte. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salär gesehen. Gefl. Offert. erbeten u. J. K. Nr. 79451 an die Exped.

Ein **Laufmädchen** und ein **Hausbursche** gesucht. 79414

Näh. C 1, 7, Blumenladen.

Tüchtige, in der **Sortirung von Lumpen** bewanderte

Arbeiterinnen 50—60

finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 79059

Rosenfeld & Hellmann,

Verbindungskanal links.

Eine tüchtige Verkleberin und 1 Nagelbursche

sofort gesucht. 79504

U 5, 13.

Tüchtige **Taillenarbeiterin** sof. gesucht. G 5, 6. 79291

Jg. Kellner, Hausbursche, Kellnerinnen, Haus- u. Zimmerm. suchen u. finden Stelle. 79336

Bureau **Fuhr, S 2, 5.**

Arbeiterinnen werden angenommen. **Wollfabrik,** beim Neckarauer Uebergang. 79367

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch 78104

Frau **Krauß,** B 6, 7, Part.

1 tüchtige **Kellnerin** sofort gesucht. **D 5, 11.** 79387

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 78838

Fr. Schuster, E 5, 5.

Ein brav. Mädchen, 22 Jahr, sucht sogl. oder auf's Ziel Stelle.
79304 S 4, 17, 2. St.

Ein gesetztes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 79118

Näheres **P 5, 14.**

Ein fl. Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, sucht aufs Ziel Stelle. 79470

Näheres **L 18, 12,** neben Cigarrenladen 3. Stock.

Stellen suchen u. find. sof. u. auf Johanni-Ziel: perfekte und bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. bessere Kindermädchen.
79411 Bureau **Bär,** P 4, 15, 2. St.

Ein ruhiges zuverläss. **Mädchen** zu Kindern gesucht. 79519

E 1, 6, breite Straße.

Ein braves **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. 79521

G 5, 17, 2. Stock.

Stellen suchen

Ein verh. Mann mit guten Zeugnissen (cautionsf.) sucht als Ausläufer, Kassir ꝛc. oder ähnliche Stelle. Näh. i. Verl. 79221

Ein jüngerer angehender

Conditorgehilfe

aus besserer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf 1. Juni anderweitig Stelle. Offert. unter **J. A.** 78751 an die Expedition dfs. Bl. 78751

Ein solider junger **Mann** mit guten Zeugnissen sucht **bis 2. Juni** als Ausläufer Stelle. 79333

Näh. in der Exped.

Ein junger **Mann,** welcher Caution stellen kann, wünscht am hiesigen Platz eine Filiale zu übernehmen **oder** sonst eine Beschäftigung. 78651

Offerten unter **No. 78651** besorgt die Expedition d. Bl.

Eine Frau sucht Monatsdienst ob. am liebsten in einem Comptoir.
78908 **E 7, 5.**

Eine ordentliche **Frau** sucht Monatsdienst. K 4, 1, 4. St. 79480

Eine tüchtige **Frau** geht Waschen u. Putzen. 78605

Näheres im Verlag.

Ein sol. anst. Mädchen, welches häusl. Arb. verricht. u. etw. kochen kann, wünscht a. Ziel Stelle bei kl. Fam. als Mädchen allein od. für Zimmerarb. Gute Behandl. wird vorgez. Zeugn. steh. zu Diensten. Näh. D 7, 17½, 4. St. 79024

Nebenbeschäftigung

im Abschreiben wird gesucht.

Näheres im Verlag. 77867

Eine jg. kinderl. Frau geht Waschen u. Putzen, nimmt auch Monatsdienst an. 78910

K 2, 4, Seitenbau, parterre.

Eine Wittwe sucht tagsüber Beschäftigung im **Waschen u. Putzen.** 78919

G 6, 17, 2. Stock, Hth.

Eine geübte Krankenpflegerin empfiehlt sich bei **Kranken und Wöchnerinnen.**

78568 **P 6, 3,** 3. St.

Eine alleinstehende Person sucht im Waschen, Putzen und Flicken Beschäftigung. 78808

G 6, 17, 3. Stock.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause. **F 5, 9 und 10,** Eingang durch Nr. 10. 79528

Lehrlinggesuche

Ein **Schlosserlehrling** ges
78590 **T 2, 3.**

Ein **Wagner-Lehrling** ges.
Näheres im Verlag. 78869

Miethgesuche

2—3 Zimmer, wovon 1 gut möblirt, von D—H möglichst parterre sof. zu miethen gesucht.

Offerten unter **No. 79413** an die Exped. d. Bl. 79413

2 junge Herren suchen p. 1. Juli **2 hübsch** möblirte geräumige Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) in Nähe der Rheinbrücke bei guter Familie.

Offerten mit Preisangabe unter G. S. 79438 an die Expedition ds. Blattes.

2 fein möbl. Zim. werden von einem Herrn in der Bismark- oder Zufahrtsstraße zu miethen gesucht.

Gefl. Offert. u. Nr. 79090 a. d. Exped. d. Bl. 79090

Ein größeres **Bureau,** bestehend aus 3—4 Zimmern, mit dazu gehörigen größeren Lagerräumlichkeiten per Herbst zu miethen gesucht.

Offerten sub. **O. M. 79363** an die Exped. d. Bl.

Gesucht für September eine **Wohnung, 2. Stock von 6—7** Zimmern mit Zubehör von einer Dame. (Oberstadt ob. Kaiserring.)

Näheres im Verlag. 78311

Eine kl. Familie sucht eine schöne **Wohnung** in bess. Hause der Oberstadt, 5 Zimmer u. Zub., 2. oder 3. Stock, per 15. Aug. Offerten erbittet man unter Nr. 77907 an die Expedition.

Gesucht per Juli oder August 4—5 Zimmer, nahe Hauptbahnhof. Offerten mit Preisangabe unter L. 78803 an die Expedit. dieses Blattes. 78803

Eine stille kinderl. Familie sucht hübsche Wohnung in bess. Hause der Oberstadt 3 Zim. u. Küche ꝛc. per 15.—30. Juli.

Offerten unter **S. 79452** an die Exped. d. Bl. 79452

Ein schönes helles Holzimmer wird zu miethen gesucht. Näh.
78610 **G 5, 15.**

Magazine

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hths. 75293

L 2, 3 1 geräum. Werkstatt mit Wohng., 3 Zim. u. Küche zu verm. 78599

Z 4, 1 In der Nähe des Rheinhafens ein luftiges Magazin (ca. 100 □ Meter) nebst geräumigen Part.-Zim. für Comptoir zusammen od. getheilt zu v. Näheres 2. Stock. 78922

Größere Parterre u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921

Näheres im Verlag.

Zu vermiethen

eine mittelgroße Scheuer bei **J. L. Freund, Neckarau,** Kaiser-Wilhelmstr. 43. 78578

Läden

C 4, 6 Bureau, sofort zu vermiethen. 78289

Näheres 3. Stock.

F 2, 9 Laden zu vermiethen mit ohne ohne Wohnung, in nächster Nähe des Speisemarktes. Beste Geschäftslage. Zu erfr. G 3, 16. 78928

ZP 1, 28[1] ein großer 2 Laden für jedes Geschäft, hauptsächlich für Metzger oder Bäcker geeignet, per 1. Mai zu verm. event. preiswürdig mit Anzahlung zu verk. Näheres J. Fasel. 75255

Drei schöne Parterre-Zimmer für Comptoir od. Bureau geeignet, zu vermiethen. 77938
Näheres Comptoir B 6, 17

Eine größere Zapfwirthwirthschaft in bester Lage ist sofort zu vergeben. Näheres J 2, 17, St. L. 78071

Laden oder Bureau zu vermiethen. 78588
Näheres L 13, 14, 2. St.

Wirthschaft zu vermiethen.
Eine gangbare Wirthschaft in der Schwetz.-Str. an einen tüchtigen cautionsfähigen Mann zu vermiethen. 78583
Näheres durch **Jul. Birkenmeier, U 6, 3.**

Ein kleineres **Haus** mit Wirthschaft unt. günst. Bedingungen zu vermiethen event. zu verkaufen. 79346
Näheres Expedition.

Für Metzgerei,
auch für jedes andere Geschäft, Laden mit schöner Wohnung, Keller ꝛc. zu vermiethen.
Näheres Expedition. 79338

Ein k. Vereinslokal, in der Nähe am Markt auf Verlangen mit Klavierbenützung zu vergeben.
Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 79469

Zu vermiethen

A 2, 3 im Hof, 1 Wohnung p. u. N. 3. St. 78554

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theater, eingang, Parterrewohnung 9 Zim. ꝛc., zu jedem Geschäfte geeignet, per sofort zu vermiethen. 66262

B 5, 3 3. Stock, 1 schöne Wohnung, 7 Zim. mit Zubeh., Nähe d. Theaters u. Parks vis-à-vis dem Garten der Rhein. Creditbank, p. 1. Juli zu verm. Preis M. 950. 79454

B 5, 5 Seitenbau 1 freundl. Wohn., 3 Zim., große Küche m. Wasserl., abgeschlossener Vorplatz ist bis Mitte Juli z. v. Näh. 2. St., Vorderhaus. 78072

B 6, 6 3. St., 6 Zim. Balkon u. Zubör, Gas- u. Wasserleitung zu verm. 78917

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante 79202
Bel-étage
8 Balkone, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. allem erforderlichen Zubehör, eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, auf 1. Juli d. Js. oder später zu verm.
Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9 zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird. 79202

B 7, 16 Part.-Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar, zu verm. 78429

C 2, 3 3. St., 4 Zim. mit Zubehör per 1. Aug. zu vermiethen. 78958
Näheres E 1, 5, Laden.

C 3, 3 Parterre-Hofwohnung, 3 Zimmer, Küche, sowie 2 freundliche Gaupen-Zimmer an ruhige Leute zu verm. 78838

C 3, 4 4. St., 1 leer. Zimmer sofort zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock. 79480

C 7, 10 4. St. u. hergerichtet, 3 Zim. u. Zubehör an ruh. Leute zu verm.
Näheres 2. Stock. 78626

C 8, 11 3. St., Wohnung zu verm. 78430

D 5, 14 Zeughausplatz Mansardenwohn. an ruhige Leute zu verm. 77653

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche m. Wasserl. z. v. daselbst ebener Erde eine Werkstätte. 79256

D 7, 21 sch. 4. St., 5 Z., Wasserl. Näh. 2. Stock. 79335

E 1, 16 Planken, 4. Stock mit Wasl., Mk. 650, per 1. Juli zu vermiethen. 77941

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. 79500

E 3, 8 4. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 79485

F 2, 9 Wohnung zu verm. 6 Zimmer u. Küche sofort beziehbar. 78923
Näheres G 3, 16.

F 2, 11 (Neubau) abgeschl. 3. Stock, 4—5 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. 2. St. v. 1—5 Uhr. 79332

F 3, 8 3. St., eine Wohnung 4 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. enth. sof. z. v. 78850

F 3, 8 eine Gaupen-Wohnung per 15. Juni z. v. 78851

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per sofort zu beziehen. 72098
Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 7, 19 kleine Mansarden-Wohnung zu vermiethen. 78764

F 8, 16 3. St., 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. bis 1. August beziehb. z. v. 78411

F 8, 22 elegante Parterre-Wohng., 5 Zim. gr. Küche, Badezim., auf Wunsch dazu 2—3 Zim. über 2 Treppen, Mitte Juni an ruhige Familie zu vermiethen. 79072

G 5, 1 Mans., 2 Z., Küche u. Zugh. m. Wasserl. zu verm. 78897

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043

G 5, 15 Hinth., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 79456

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 78569

G 5, 24 2. St., 1 leeres Zi. zu M. 10 per Monat zu vermiethen. 77932

G 7, 6 2. St., 1 fdl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 11 4. Stock, 2 Zim. u. Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näh. 79317 G 7, 11, 2. Stock.

G 7, 22 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 77281

G 7, 25 eine Stiege hoch, freundl. Wohng. mit Gas- u. Wasserl., an ruhige Familie preiswerth zu v. 78757

G 8, 17 Neubau, mehrere Wohnungen zu vermiethen. 78891

G 8, 29 4 Zim., Küche, Magdkammer, abgeschlossene neue sehr schöne Wohnung zu verm. 78437

G 8, 30 3 oder 4 Zim. u. Zubeh. an ruhige Leute z. v. Näh. Part. 77824

H 3, 8b 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Wasserleitung per 1. Juni oder auch früher zu verm. Näheres Parterre. 79361

H 3, 10 part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 79424

H 3, 13 Hth., Wohnung z. verm. 79524

H 4, 5 1 Zim. mit Küche u. Keller zu v. 77937

H 4, 19|20 3 Zim., Küche und Zubehör im 2. Stock mit Glasabschluß per 15. August beziehbar zu verm. 78453

H 4, 30 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserltg. zu v. 71789

H 7, 9[1] 3. Stock abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77612 Emil Klein, U 1. 1.

H 7, 14 Ringstraße,
2 schöne Wohnungen parterre u. 3 St. preiswürdig zu v. 72234

H 8, 4 part., 2 große Zimmer, Küche u. Zubh. 4. Stock 3 große Zimmer und Küche, Hinterhaus 2 kleine Wohnungen zu verm. 78672

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 76313

H 10, 3 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79179

H 10, 4 mehr. Wohng. zu verm. 78295

J 1, 17 2. St. 2 Zimmer, Alkov und Küche zu vermiethen. 79212

J 3, 6 2. St., 4 Zim. u. Zubeh., Wassl. sogl. zu vermiethen. 79210

J 5, 4a 2 kleine Wohn. z. v. Näh. 2. St. 79483

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

J 7, 22 1 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 78274

K 2, 13c Ringstr., Wohn. 3 Zim., Küche ꝛc. part. o. 4. St., a. Verl. Werkst. o. Magaz. dazu. 79308

K 2, 15a 4 Zim., Balkon, Küche, Gas- u. Wassl., Magdk., Speicher, Keller bis 1. August billig zu vermiethen. 78399

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. ꝛc. zu vermiethen. 74264

K 3, 10b 2 Z. u. Küche u. 1 Zim. mit Kücheneinrichtung zu v. 78798

K 3, 13 3. St., 2 Z., Küche ꝛc. m. Abschl. u. Wasl. z. v. 78605

K 4, 1 freundl. Wohnungen im 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, im 4. Stock 2 Zim. zu verm.
Näheres bei Frau Keller Ww. daselbst. 79052

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 78598

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 4, 8 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. 1 Magdkam. p. Aug. zu v. 79467

L 6, 4 2. Stock zu vermiethen. 79190

Villenquartier
L 7, 6 elegante Beletage, 6 Zim., Badez., Balkon u. Zubehör, sof. zu verm.
Auskunft L 7, 6a, 3. Stock. 70745

L 8, 4 1 Mansardenwoh., 2 Stieg. h., von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 15. Juli zu verm. 78577

L 10, 7b ein 2. Stock oder Hochparterre zu v.
Näheres parterre. 78062

L 13, 6 elegante Hochparterrewohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu v. 78094

L 14, 1 2. St., neue eleg. 7 Zim., Bade- u. 2 Mans.-Zim. zu verm. 78438

L 14, 3 elegant. 2. Stock, 7 Zim., Badezim. und allem Zugeh., mit Gartenantheil, wegen Wegzug sofort oder später zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 74285

L 14, 5a ist der 2. Stock, besteh. aus 7 Zim. u. Küche zu verm. 77948

In der Tattersall-Straße
L 18, 2 ist der 4. Stock, bestehend 5 Zim., Küche, Keller und Dachkammer per 15. August zu vermiethen.
Näheres Parterre-Hofwohnung oder O 4, 16. 79508

M 2, 3 2 schöne Part.-Zim. als Bureau oder an einen Herrn zu verm. 78080

M 2, 13 1 Parterrewohn. nebst Werkstätte bis 1. August zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 77974

M 3, 5 1 oder 2 unmöbl. Zim., in den Hof gehend, parterre, an eine ruhige Frau zu vermiethen. 78691

M 3, 8 Part.-Whg. pr. Aug. 1. v. Näh. 2. Stock. 79326

M 7, 22 Hinterhaus, 2 Zim. mit Küche u. 1 Zim. mit Küche zu v. 79310

N 1, 2 der 3. Stock, 7 Zimmer mit allem Zubehör, ganz oder getheilt per 1. Juli zu verm. 79362

N 3, 9, Kunststr.
Daselbst ist der aufs Beste hergerichtete 2. Stock per 1. Juli oder später zu verm. Die Wohnung besteht aus 3 größeren u. 2 kleineren Zimmern nebst Zubehör, sowie Küche mit Wasserleitung und ist mit Glasabschluß u. Gasleitung versehen. Auch kann noch ein hübsches Parterrezimmer dazu gegeben werden.
Näheres im 3. Stock beim Hauseigenthümer. 79060

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

O 7, 16 3. St., 3 Zimm. mit Zubeh. z. v. 78249

P 2, 6 Ein eleg. 2. Stock, besteh. aus 7 Zimmer Küche u. sämmtl. Zubehör per 1. September zu verm. 79322
Näh. P 2, 8½ im 2. Stock.

P 3, 8 kleine Wohnung zu vermiethen. 78898

P 4, 8 2. St., 3 Zim. u. Zubeh. p. Ende Juni z. v. 79228

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruh. Fam. z. v. 78559

P 6, 19 Parterre-Wohng., 3 große schöne Zimmer, Küche, Keller, Magdzim., an eine kl. ruhige Familie sof. zu vermiethen.
Zu erfragen 2. Stock. 78763

Q 1, 16 2. Stock, schöne Wohng., best. aus 4 Zim., Küche, Magdkammer u. Zubeh. p. 1. Juli billig zu vermiethen. 79358

Q 2, 2 2. St., 2 hübsche leere Zim. an einen Herrn od. Dame zu v. 79034

Q 2, 20 eine Wohnung, 2 Zim., Küche nebst Zubehör; 1 Parterrezimmer, auch für Bureau geeignet, sofort zu vermiethen. 79031

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78578

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermiethen. 74282

Q 5, 13 Wohs. 3 Z., Küche zu verm. 79049

R 4, 6 2. St., 3 Zim., Küche nebst Zub. zu v. 78907

R 6, 1 2. Zim. u. Küche an ruh. L. z. v. 79327

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 78395

S 2, 23 1 möbl. Part.-Z. zu verm. 79473

S 6, 1f Ringstr., 1. 2. 3. u. 4. St., best. aus 5 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres G 8, 8, Bureau im Hof. 78431

T 6, 2[1] Vorderh., 2 Zim. 2 u. Küche z. v. 77950

U 1, 1 Ecke Neckarstraße, 3. St. 4 Zimmer nebst Zubeh. zu vermiethen. 79058

U 1, 3, Neckarstraße,
3. Stock, abgeschloss. Wohnung, bestehend aus 4 event. 6 schönen Zimmern nebst allem Zubehör, per Juli beziehbar zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 79499

U 1, 16 2 Wohnungen, 2 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 79476

U 2, 2 elegant. Hochparterre, drei Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen.
Näh. 2 Trep. hoch. 79369

U 2, 3 schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 79368
Näh. U 2, 2, 2 Treppen.

U 3, 5c Ringstr.
Sehr schöne Wohnungen je 5 Zimmer, Küche, Bad ꝛc., mit prächtiger Aussicht auf Neckar u. neue Brücke zu vermiethen. Näh. bei Hch. Heiler, Archit.
U 5, 13, 2. Treppen.

U 3, 5d
Ringstraße.
Sehr schöne Wohnungen von 4 resp. 3 Zimmer nebst allem Zugehör zu verm.
Näh. „Deutscher Michel", 2. Stock. 78568

U 4, 3 kl. sch. Wohng. sof. zu verm. 79042

U 4, 4 3 Zim., Küche ꝛc. zu verm. Näheres im 4. Stock. 78440

U 4, 5 2. St., 6 Zimmer, Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. 78441

U 4, 11, U 6, 7
je 1 Laden mit Wohng. gut gelegen, für Metzger, Milch und Landesproducte oder Spezereigeschäft, auch 1 Laden für Friseur u. Barbierstube zu verm. Näh. 78589 L 13, 14, 2. St.

U 4, 11 u. 12 Wohng. v. 2, 3 u. 4 Zim. u. Zugehör zu verm. Näh. 78587 L 13, 14, 2. St.

U 5, 15
Nächst der Ringstraße.
Abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. Zubehör sogleich beziehbar.
Näh. 2. Stock. 77954

U 6, 4 b. 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zim. und Zubehör mit oder ohne 2 größeren Gaupenzim. zu verm. Näh. im 2. Stock. 77890

ZD 1, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 79189

ZP 1, 28[1] Zum 2 Waldhorn.
In meinem Neubau mehrere größere und kleinere Wohnungen per Mai zu verm. 75254

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 75286

Ringstr., neue elegante Wohnungen 1. 2. u. 3. Stock je 6 Zimmer u. Zubehör. 78436
1 Hochparterre u. 2. Stock je 7 Zim. u. Zubeh. zu verm.
Näh. G 8, 29. Gg. Peter.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 71697

Eine schöne abgeschl. Wohnung, 3. Stock, 4 Zimmer u. Zugehör mit Gas- und Wasserleitung um M. 570 ganz oder getheilt zu verm. Näh. im Verlag. 78955

Eine kl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm.
Näh. B 4, 1, part. 77936

Wallstadtstraße 4a, 6, 6a Schwetzinger-Vorstadt, mehrere schöne Wohn. abgeschl. 2 u. 3 Z. mit Küche u. Keller z. v. 77847
Heinrich Schwarz,
Comptoir: Friedrichsfelderstraße

Schwetzinger-Str. Nr. 31, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Wasser u. Zubeh. z. v. 79337

Schwetz.-Str. 52b Eckhaus, 3 Zim. u. Küche sofort zu verm.
Näheres durch Jul. Birkenmaier, U 6, 3. 78594

Schwetzingerst. 80, 1 schöne Parterre-Wohng. u. 1 Wohng. mit 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 77805

Schwetzingerstr. 81, 4. St. 3 Zimmer u. Küche z. v. 78796

Mobl. Zimmer

C 1, 15 3. St., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 79340

C 2, 13|14 3. St., einf. möbl. Zim. sof. z. v. 79364

C 2, 15 1 Treppe, g. möbl. Zim. in Hof geh. zu vermiethen. 77642

C 4, 3 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort beziehbar zu vermiethen. 79385

C 4, 15 3 Tr., 1 möbl. Z. zu verm. 79350

C 7, 11 parterre, 1 möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 79349

D 5, 6 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. bis 15. Juni zu verm.
Näheres 3. Stock. 78952

D 6, 1 2 Tr. hübsch möbl. Zim. zu verm. 79213

D 7, 17[1] 2. Stock, gut 2 möbl. Zimmer sof. z. v. Näh. Laden. 78927

E 2, 7 2. St., sch. möbl. Zim. preisw. zu v. 78630

E 3, 1[1] 3. St., 1 möbl. Z. v. 2 1. Juni z. v. 79111

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. z. v. 79297

F 6, 12 1 möbl. Zim. mit Pension z. v. 79001

G 7, 6 1 Treppe, schönes gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 78246

G 8, 5 hübsch möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang sofort zu vermiethen. 79371

G 8, 14 3. St. links, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 78560

G 8, 22a 2. St., 1 fein möbl. Z. sof. zu verm. 78953

G 8, 26 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 3. St. 78597

H 3, 8a 1 hübsch möbl. Part.-Zim. mit Pension sof. zu verm. 79897

J 7, 12 2. St. (Ringstraße) sind 2 hübsch möbl. Zim., einzeln od. zusammen etw. auch m. Pension preisw. z. v. 77660

K 1, 11b 1 Treppe hoch 3 gut möbl. Zimmer sofort oder später an bessere Leute zu verm. 77628

K 3, 10a 3 Stg., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh., bei anständigen Leuten, zu v. Pr. 15 Mk. 78579

K 4, 9[1] 1 sch. möbl. Z. m. fr. Aus. z. v. N. 3. St. 79315

L 2, 3 1 gut möbl. Zim. m. Pension zu v. 78600

L 18, 1a Bismarckpl. 4 St. 1 hübsch möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. Näh. bei Hr. Heinrich, 1. St. 79472

M 3, 4 4. St., 1 fdl. möbl. Z. a. d. Str. gb., z. v. 78615

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

N 2, 6 1 Stiege hoch, 1 gerdum. eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. 77650

N 4, 24 1 möbl. Z. a. 1 Dame billig zu v. 78799

P 2, 2 ein möbl. Zimmer sof. z. v. 78296

Q 3, 18 möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermiethen. 77836

Q 5, 22 2. St., ein gut möbl. Zim. z. v. Auskunft nur im 2. St. 75139

R 3, 11 1 möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. 78914

R 4, 13 1 sch. möbl. Part.-Z. an 2 bess. Arb. zu v., auf W. auch Mit.- u. Abendtisch. 79004

T 1, 13 3. St. links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 78945

T 1, 13 2 Treppen rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 78670

T 5, 1 3. St., feines schön möbl. Eckzimmer an 1 bess. Herrn zu verm. 78435

U 1, 10[1] 3. St., 1 möb. 2 liertes Zimmer zu vermiethen. 79518

U 2, 3 3. St. 1 freundl. gut möbl. Zimmer sof. z. v. 79205

U 6, 10 Ringstraße, 3 Treppen, gut möblirtes Zimmer mit Pension an 1 oder 2 junge Leute billig zu vermiethen. 79503

Z 6, 2 Ringstr. vis-à-vis d. K. Schulhause möbl. Zim. sof. zu verm. 78744

ZD 2, 4 4. St., gegenüber d. Kath. Kirche, 1 einf. möbl. Zim. billig zu v. 79176

Für Kaufleute u. Beamte.
Ringstraße, fein möbl. Zim., mit sehr guter Pension zu verm. Preis 60 M. Näh. Verlag. 78841

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 78760

Schönes möbl. Part.-Zim. nach der Bismarckstr. gehend, sofort zu vermiethen. Näheres bei der Expedition. 78585

Weinheim.
Ein möbl. freundl. Zim., in schöner Lage am Marktplatz, an 1 Herrn oder 1 Dame, die sich vorübergeh. zur Kur aufhalten, z. verm. Näheres bei 79177
Fr. Kropp, Korbmacher am Marktplatz.

(Schlafstellen.)

E 5, 14 3. Stock. 2 schöne Schlafstellen zu vermiethen. 79151

E 7, 3 Part. Schlafst. f. ein Mädchen z. v. 79158

F 5, 6 2. St., Schlafstelle zu verm. 77676

F 5, 20 4. St., ord. Mädchen find. Schlafst. 78407

F 5, 20 Reinl. Schlafst. mit od. ohne Kost z. v. 78714

J 3, 22 3. St., Schlafst. zu verm. 79331

J 5, 7 gute Schlafst. sof. zu verm. 78750

J 5, 15 2. St., gute Schlafst. zu verm. 78786

J 7, 19[1] 2. Stock, bei einer 2 alleinst. Ww. find. 5. Frl. Schlafst. Besch. 78893

K 3, 7 Part., bess. Arbeiter in Kost u. Logis. 79000

Q 2, 4[1] Schlafstelle zu vermiethen. 78931

R 6, 2 part., gute Schlafst. zu verm. 78644

S 3 10, 3. St., sch. Schlafst. a. d. Str. gb., l. z. v. 78708

U 2, 3 3. St., 2 gute Schlafstellen sof. z. v. 78979

Kost und Logis

J 2, 2 1 Tr., 2 bess. Schlafstellen an 2 Herrn mit oder ohne Kost sofort billig zu vermiethen. 78781

H 4, 7 Kost und Logis. 73008

Q 5, 17 für 1 od. 2 jg. Leute Schlafst. mit Kost zu verm. Zu erfr. 2. St. 79481

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 72331

T 2, 6 part., a. d. Str. g., besseres Logis mit Privattisch für solide Herren zu vermiethen. 79489

Einige Herren können an einem vorzüglichen bürgerl. Mittags- und Abendtisch theilnehmen.
Näh. G 7, 22, 2. St. 77963

MARCHIVUM

S. Fels

Wollmousseline

von 80 und 95 Pfg. der Meter an

in einer Auswahl von über 300 Dessins.

Feine Elsässer Battiste, waschächt **40, 50** u. **60** Pfg. der Mtr.

Ganz seidene Foulards, 56 Ctm. breit M. **1,45** u. **2,10** der Mtr.

Doppeltbreite ganz wollene elegante Kleiderstoffe M. **1,25** der Mtr., für Reisekleider geeignet. 79275

General-Vertretung und **Allein-Verkauf** Mannheims in

Engl. Biere

von **Bass & Co., London.**

Wir offeriren von heute ab

Pale Ale 45 Pf.
Porter (Stout) 45 Pf.

per Flasche ohne Glas, 79123
bei größerer Abnahme Ermäßigung.

Gebr. Kaufmann
G 3, 1.

Heute eingetroffen:
Ein Waggon 5000 Ko.
Suppen- & Gemüse-

Nudeln

hergestellt aus dem besten russischen Hartweizen, vollständiger Ersatz für Eierwaare zu außergewöhnlich billigem Preise von

25 Pf. pr. Pfund.

Bruch-Macaroni
20 Pf. pr. Pfund

empfehlen

Gebr. Kaufmann
G 3, 1.

Gebrannte

Kaffee's

ziemlich scharf à Mk. **1.20** per Pfd.
gut im Geschmack à Mk. **1.30** u. **1.40** per Pfd.
fein u. in Qualität Mk. **1.60** u. **1.80** per Pfd.
extrafeiner unübertroffener Qualität Mk. **2** p. Pfd.
empfiehlt fortwährend frisch die 78694

Erste Mannheimer Dampfcafébrennerei
von
Gebr. Kaufmann
G 3, 1.

Gebrüder Alsberg junior

Mannheim
D 3, 7
an den Planken
D 3, 7

Damen-Confection

wegen 79107
vorgerückter Saison
zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Wilh. Printz,

Import englischer Velocipede.

Karlsruhe. Mannheim.

General-Vertreter von **Baylis, Thomas & Co. in Coventry,**
Fabrikanten der „Eureka" u. „Excelsior"-Fahrräder.

Grösstes Lager
in Fahrrädern aus den bedeutendsten englischen und deutschen Fabriken. 79113

Neuer Catalog gegen 10 Pfg. Marke.
Billige und reelle Bedienung. Gewissenhafte Garantie.

Asphalt-, Cement- und Pflasterarbeiten

fertigt unter Garantie 77274

K 1, 11a Heinrich Eisen K 1, 11a.

M. Hirschland & Co.

P 2, 1, gegenüber der Post. D 3, 8, Planken.

Vorgerückter Saison halber verkaufen sämmtliche noch vorräthige **garnirten** und **ungarnirten Hüte** zu und unter Einkaufspreis.

Als besonders billig empfehlen: 79430

Manilla-Hüte, für Damen & Kinder, neue Formen Stck. 50 Pf.
Strohhüte, f. Kinder, grosse runde Formen, Stck. 40 Pf.
Damen-Strohhüte, durchbrochene Fantasie-Geflechte in weiß und farbig, Stck. Mk. 1,00 und 1,25.
Eine Parthie **garnirte Kinderhüte,** Stck. M. 1.—
Elegant garnirte **Manillahüte,** Stck. Mk. 2.—
Eine Parthie garnirte **Damenhüte,** Stck. Mk. 3.—
Elegant garnirte **Damenhüte** zu 3, 5, 7 & 10 Mk.
Elegante hochf. **Spitzenhüte** zu 5, 7, 10 & 15 M. (Modelle.)

Staub- & wasserdichte Mäntel

in den neuesten Facons und Stoffen empfehle in großer Auswahl und sehr billigen Preisen: 79312

Staubmäntel	in Alpaca- und Lüstersstoffen	von Mk.	9—12
Staubmäntel	in imprägnirten Stoffen	„ „	15—20
Staubmäntel	in Gloria- und Seidenstoffen	„ „	20—30
Gummimäntel	in ▭- und gestreiften Stoffen	„ „	21—30
Taillen & Blousen	in Satin, Mousseline, Gloria und Seide	„ „	2—16

L. Fischer-Riegel

P 1, 4. Damen-Mäntel-Fabrik. P 1, 4.
Breite Straße.

Eis.

Kunsteis in kleinen und größeren Quantitäten wird abgegeben von der 74710
Mannheimer Actienbrauerei.
B 6, 16.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund 60 Pfg.
Glycerin-Transp.-Seife per Pfund 70 Pfg.
in vorzügl. Qualität empfiehlt:
75625 **C. Pfefferkorn.**

Garantirt reiner
Schleuderhonig
ist zu haben 70255
Keplerstraße 22/24.

Handarbeiten.

Eine tüchtige Weißnäherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften u. Weißwaarengeschäften in feinsten **Knopfloch-Arbeiten** in einzelnen Stücken, sowie ganzer Ausstattungen.
G 7, 2b, parterre,
Sackgasse. 77851

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen rationale Heilung zur Beachtung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

75966

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apotheker Heißbauer's** 70127

schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis per Schachtel M. 1, zu beziehen in den Apotheken. In **Mannheim** in der **Einhorn-Apotheke.**

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei Ang. Gölz Ww., Hebamme, **Weinheim a. B.** gegenüber dem Krankenhaus 73207